

# Schulnachrichten.

## I. Lehrkörper und Fächerverteilung.

### a) Für die verbindlichen Lehrgegenstände.

1. Direktor Leopold Weingartner lehrte Geschichte und Geographie in der VI. Klasse; 4 St.
2. Gymnasiallehrer Dr. Robert Bäcker, Kustos der Schülerbibliothek, lehrte Mathematik in I. b, II. b, IV.; Naturgeschichte, beziehungsweise Physik in I. b, II. b, IV. und VI.; 18 St.
3. Professor Dr. Friedrich Bauer, Vorstand der IV. Klasse, lehrte Latein in IV., Deutsch in V. und VIII.; 12 St.
4. Professor der VII. Rangsklasse Franz Bernhard, Kustos der Lehrerbibliothek, Vorstand der III. Klasse, lehrte Latein in III., V. und VIII.; 17 St.
5. Professor der VII. Rangsklasse Heinrich Betzwar, Vorstand der II. b Klasse, lehrte Latein in II. b und VII., Deutsch in II. b; 17 St.
6. Professor der VII. Rangsklasse Josef Braun, Besitzer der Kriegsmedaille, Kustos des physikalischen Kabinetts, Vorstand der VIII. Klasse, lehrte Mathematik in V.—VIII., Physik in VII. und VIII.; 18 St.
7. Professor der VIII. Rangsklasse Dr. Ludwig Egger, Vorstand der VII. Klasse, lehrte Griechisch in VI. und VII., Deutsch in III. und VII., Logik in VII.; 17 St.
8. Professor der VIII. Rangsklasse Josef Geier, Vorstand der II. a Klasse, lehrte Latein in II. a, Deutsch in II. a und VI.; 15 St.
9. Professor der VII. Rangsklasse Johann Koller, Kustos der geographischen Lehrmittel, lehrte Geographie und Geschichte in I. b, III., VII. und VIII.; 12 St.
10. Professor der VIII. Rangsklasse Hermann Ptaschnik, Vorstand der I. a Klasse, lehrte Latein in I. a, Deutsch in I. a, Griechisch in V.; 17 St.
11. Professor der VII. Rangsklasse Alois Sigmund, Kustos des naturhistorischen Kabinetts, lehrte Mathematik in I. a, II. a, III., Naturgeschichte in I. a, II. a, III. und V.; 17 St.
12. Professor der VII. Rangsklasse Heinrich Sladeczek, Dr. Theol. der Universität Freiburg i. B., f.-e. geistl. Rat, Inspektor für den katholischen Religionsunterricht an den Volks- und Bürgerschulen im XVII. Bezirke Wiens, Exhortator für die Klassen IV.—VIII., lehrte im I. Semester katholische Religion in allen Klassen; 18 St. Im II. Semester beurlaubt.
13. Professor der VII. Rangsklasse Ferdinand Thetter, Kustos der Zeichenlehrmittel, lehrte Zeichnen in I. a, I. b, II. a, III., IV., Kalligraphie in I. a, I. b, II. a, II. b; 20 und 4 St.
14. Professor der VII. Rangsklasse Artur Wieser als Bezirksschulinspektor beurlaubt.
15. Professor der VIII. Rangsklasse Dr. Karl Wotke, Vorstand der VI. Klasse, lehrte Latein in VI., Griechisch in IV. und VIII., Psychologie in VIII.; 17 St.
16. Provisorischer Gymnasiallehrer Dr. August Ritter von Wotawa, lehrte Geographie und Geschichte in I. a, II. a, II. b, IV., V.. Deutsch in IV.; 21 St.
17. Supplent Heinrich May, Vorstand der I. b Klasse, lehrte Latein in I. b, Deutsch in I. b, Griechisch in III.; 17 St.
18. Supplent Heinrich Schneider, Weltpriester, lehrte im II. Semester katholische Religion in allen Klassen; 18 St.
19. Supplent Anton Kiß, Assistent für Freihandzeichnen, lehrte Zeichnen in II. b; 4 und 20 St.
20. Israelitischer Religionslehrer Heinrich Reich, Rabbiner der israelitischen Kultusgemeinde in Wien, erteilte den Unterricht in 5 Abteilungen; 8 St.
21. P. Gottlieb Gebetsberger, Weltpriester, zweiter Exhortator.

b) Für die freien Gegenstände.

22. Professor Heinrich Betzwar, lehrte Stenographie; 2 St.
23. Professor Dr. Ludwig Egger, lehrte das Französische; 2 St.
24. Realschulprofessor Josef Schober, lehrte Zeichnen im Obergymnasium; 3 St.
25. Volksschuldirektor Gregor Bartsch, lehrte Gesang in drei Abteilungen; 5 St.
26. Turnlehrer August Meschkä, lehrte Turnen in vier Abteilungen; 8 St.
27. Assistent beim Turnunterricht Max Griebmayr; 4 St.

**Dienerschaft.**

1. Schuldiener Franz Koch, Besitzer der Kriegsmedaille und des Mannschaftsdienstzeichens I. Klasse.
2. Hilfsdiener Karl Schilhan.
3. Heizer Wilhelm Siegart.

## II. Durchführung des Lehrplanes.

### Erste Klasse.

(In zwei parallelen Abteilungen.)

Katholische Religionslehre. 2 St. wöchentlich. Glaubens- und Sittenlehre.

Latein. 8 St. Regelmäßige Formenlehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Latein und ins Latein. Memorieren von Vokabeln und Sätzen. Schriftliche Übersetzungen der in der Schule durchgenommenen deutschen Sätze. Von der Mitte des November an wöchentlich eine Komposition.

Deutsch. 4 St., zur Hälfte auf Wort- und Satzlehre, zur Hälfte auf die Lektüre verwendet. Wortlehre mit besonderer Berücksichtigung des Verbums, Grundbegriffe der Syntax, der einfache Satz und das wichtigste vom zusammengesetzten Satze, Lesen, Erklärung und Wiedergabe ausgewählter Lesestücke, Memorieren und Vortragen poetischer und kleiner prosaischer Stücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Im I. Semester wöchentlich ein Diktat zur Festigung der Rechtschreibung, im II. Semester jede zweite Woche ein Diktat und monatlich 2 Aufsätze, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

Geographie. 3 St., Grundbegriffe: Sonnenbahn in der Heimat, Orientieren, Maßstab, Globuslehre, Kartenlesen. Übersicht über die Erdoberfläche, die bedeutendsten Staaten und Städte.

Mathematik. 3 St. I. Semester: Arithmetik; II. Semester: Arithmetik und Geometrie abwechselnd. Arithmetik: Dekadisches Zahlensystem; römische Zahlzeichen; die vier Grundoperationen mit unbenannten und einfach benannten, ganzen und Dezimalzahlen; metrisches Maß- und Gewichtssystem; mehrfach benannte Zahlen; Teilbarkeit; Zerlegung in Primfaktoren; Vorübungen für die gemeinen Brüche, einschließlich des Aufsuchens des gemeinschaftlichen Maßes und Vielfachen. — Geometrische Anschauungslehre: Die Grundgebilde; Gerade, Kreis, Winkel und Parallele; die einfachsten Eigenschaften des Dreieckes.

Naturgeschichte. 2 St. I. Semester: Säugetiere und Insekten; II. Semester, erster Monat: Insekten, die übrigen Monate: Botanik.

Zeichnen. 4 St. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde aus freier Hand nach Vorzeichnungen an der Tafel und nach gepreßten Naturblättern. (Lorbeer, Blasenstrauch, Mailöckchen, Leberblümchen, Ahorn, Löwenzahn etc.) Anwendung der Naturformen auf dem Gebiete des modernen Ornamentes mit den notwendigen Hinweisungen auf die einfachsten perspektivischen Erscheinungen.

Schreibunterricht. 1 St. Die deutsche und lateinische Kurrentschrift.

### Zweite Klasse.

(In zwei parallelen Abteilungen.)

Katholische Religionslehre. 2 St. Liturgik.

Latein. 8 St. Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre und Hinzufügung der in der I. Klasse übergangenen Partien der Pronomina, Numeralia und Adverbia. Unregelmäßigkeiten in Deklination, Genus und Konjugation. Das Wichtigste über den Gebrauch der Casus, Tempora und Modi, der Konjunktionen, des Partizipiums, Infinitivs und Gerundiums. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Memorieren von Vokabeln und lateinischen Sätzen. Monatlich drei Kompositionen und eine Hausarbeit.

Deutsch. 4 St. Grammatik, wöchentlich 2 St.: Formenlehre, der zusammengesetzte Satz, praktische Übungen in der Interpunktion, orthographische

Übungen. Lesen, Memorieren usw. 2 St. wie in der I. Klasse. Monatlich 3 Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten; im I. Semester abwechselnd Aufsätze und orthographische Übungen.

Geographie und Geschichte. 4 St. a) Geographie. 2 St. Sonnenbahn in verschiedenen Breiten und zu verschiedenen Zeiten. Geographie von Asien und Afrika. Allgemeine Übersicht über Europa; Südeuropa und Großbritannien; b) Geschichte: 2 St. Übersichtliche Darstellung der Geschichte des Altertums.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Brüche, Verhältnisse und Proportionen nebst Anwendung derselben auf die einfache Regeldetri. Prozent- und Zinsrechnung. Geometrische Anschauungslehre: Kongruenz der Dreiecke in mannigfacher Anwendung; Eigenschaften der Vier- und Vielecke; die wichtigsten Eigenschaften des Kreises.

Naturgeschichte. 2 St. Anschauungsunterricht. I. Semester: Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische; II. Semester, erster Monat: Weichtiere und niedere Tiere, die übrigen Monate: Botanik.

Zeichnen. 4 St. Zeichnen räumlicher Gebilde (Würfel, Pyramide, Kegel, Zylinder) aus freier Hand. Hinweisung auf die einfachsten perspektivischen Erscheinungen. Durchgeführte Zeichnungen einfacher typischer Gebrauchsgegenstände; Farbengebung (Schachteln, Gartengeschirre, Holztrichter, Kegeln, Körbe, Bücher etc.) Naturformen: Blätter, Schmetterlinge.

Schreibunterricht. 1 St. Wie in der I. Klasse, außerdem die griechischen Buchstaben und die Renaissanceschrift.

### Dritte Klasse.

Katholische Religionslehre. 2 St. Geschichte der Offenbarung des alten Bundes.

Latein. 6 St. Grammatik, 3 St. Kongruenz- und Kasuslehre, Präpositionen; Lektüre, 3 St. Auswahl aus Corn. Nep. und Mem. Alex. Magn. Grammatische Übungen. Alle 14 Tage eine Komposition, alle drei Wochen ein Pensum.

Griechisch. 5 St. Regelmäßige Formenlehre, eingeübt durch Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische. Mündliche und schriftliche Präparation. Vom 1. Dezember an alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

Deutsch. 3 St. Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Rücksicht auf die Bedeutungslehre. Lektüre mit besonderer Beachtung der stilistischen Seite; Tropen und Figuren. Übungen im Vortrage von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geographie und Geschichte. 3 St. Abwechselnd Geographie und Geschichte; Spezielle Geographie von Mittel- und Nordeuropa (mit Ausschluß der österreichisch-ungarischen Monarchie), von Amerika und Australien. Übersichtliche Darstellung der Geschichte des Mittelalters.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel. Im Zusammenhange mit der Geometrie: Unvollständige Zahlen, abgekürztes Multiplizieren und Dividieren. Geometrische Anschauungslehre: Einfache Fälle der Vergleichung, Verwandlung und Teilung der Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythagoreischer Lehrsatz. Ähnlichkeit.

Physik und Naturgeschichte. 2 St. Im I. Semester Physik: Vorbegriffe, Wärmelehre, Chemie. Im II. Semester: Mineralogie.

Zeichnen. 4 St. Zeichnen nach modernen, polychromen Musterblättern. Durchgeführte Zeichnungen schwieriger Naturformen und Gebrauchsgegenstände mit entsprechender Farbenwirkung. Verwendung von Skizzenbüchern.

### Vierte Klasse.

Katholische Religionslehre. 2 St. Geschichte der Offenbarung des neuen Bundes.

Latein. 6 St. Grammatik 3 St.: Gebrauch der Tempora, Modi, Participia, des Gerundiums, Gerundivums und der Supina. Repetition der Casuslehre. Grammatisch-stilistische Übungen. Das Wichtigste über den Hexameter. Lektüre 3 St.: Caesar bell. Gall. I., IV. 20—36, VI. 1—23, VII. 1—30; Ovid (ed. Sedlmayer). Metam.: Die vier Weltalter (memor.). Deukalion und Pyrrha, Fasti: Die Rettung Ariens. Jede dritte Woche eine Hausaufgabe, jede zweite Woche eine Komposition.

Griechisch. 4 St. Wiederholung der regelmäßigen Flexion; unregelmäßige Flexion; Verba auf  $\mu\iota$ . Hauptpunkte der Syntax. Übungen aus Schenkls Übungsbuch. Monatlich eine Komposition und eine Hausaufgabe.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Syntax des zusammengesetzten Satzes. Prosodie und Metrik. Lektüre mit allseitigen Erläuterungen. Memorieren und Vortrag einzelner Gedichte. Alle 14 Tage eine Schul- oder Hausarbeit.

Geographie und Geschichte. 4 St. Übersicht über die Geschichte der Neuzeit mit Hervorhebung der Begebenheiten und Persönlichkeiten, welche für die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie eine besondere Wichtigkeit besitzen. Spezielle Geographie Österreich-Ungarns.

Mathematik. 3 St. Verteilung wie in Klasse I. Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten; zusammengesetzte Regeldetri; Gesellschaftsrechnung; Kubieren und Ausziehen der Kubikwurzel. Geometrische Anschauungslehre: Elemente der Stereometrie.

Experimental-Physik. 3 St. Magnetismus, Elektrizität, Gleichgewicht der festen, tropfbar- und ausdehnungsfähigen Körper, Akustik, Optik, Astronomie.

Zeichnen. 4 St. Zeichnen nach modernen polychromen Vorlagen. In Zeichnung und Farbe durchgeführte Arbeiten schwierigerer Natur: Dürre Blattgruppen mit Schmetterlingen, Stilleben. Kopfstudien nach geeigneten Vorlagen und schließlich nach der Natur, mit Bleistift oder Kreide. Außer Aquarellfarben fanden auch Pastellstifte die entsprechende Verwendung. Gebrauch der Skizzenbücher.

### Fünfte Klasse.

Katholische Religionslehre. 2 St. Allgemeine christliche Glaubenslehre.

Latein. 6 St. Lektüre 5 St.: Liv. I., Auswahl aus II., XXI. c 25 bis Schluß. Ovid: Niobe, Phaëthon, Untergang der Fabier, Quirinalia, Ludi Ceriales, Abschied von Rom, Selbstbiographie. Memoriert: Selbstbiographie V. 1—50. Grammatisch-stilistische Übungen, 1 St.: Wiederholung der Casuslehre. Schularbeiten nach Vorschrift.

Griechisch. 5 St. Lektüre 4 St.: Xenoph. Anab. I., II., III., VI., VII., VIII. (Schenk. Chrest.) Hom. Ilias I., II., III. Präparation. Memorieren der Vokabeln. Memorierstoff: Homer I. 1—298. Grammatische Übungen 1 St.: Casuslehre, Präpositionen, Pronomina. Wiederholung der Formenlehre. In jedem Semester vier Schularbeiten.

Deutsch. 3 St. Lektüre aus dem Lesebuche von Kummer und Stejskal V. mit besonderer Rücksicht auf die stilistische Seite und auf Charakteristik der Dichtungsgattungen und einiger Grundformen der Prosa. Grammatik: Wichtige Partien der Lautlehre und Wortbildung. Vortrag von Gedichten. Alle 14 Tage abwechselnd eine Schul- oder Hausarbeit.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Altertums bis zu den Gracchen mit steter Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.

Mathematik. 4 St. Arithmetik 2 St.: Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Zahlenlehre. Proportionen. Gleichungen des ersten Grades. Geometrie 2 St.: Planimetrie.

Naturgeschichte. 2 St. I. Semester: Mineralogie. II. Semester: Botanik.

### Sechste Klasse.

Katholische Religionslehre. 2 St. Die besondere Glaubenslehre.

Latein. 6 St. Lektüre 5 St. I. Semester: Sall. bell. Jugurth. II. Semester: Cicero or. Cat. I. Verg. (Gölling.) Ekl. 1 und 4, Georg. Lob Italiens. Der Frühling. Aen. I. und II. Caes. bell. civ. III. Memoriert: Lob Italiens. Aen. I. 1—33. Grammatisch-stilistische Übungen 1 St.: Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. Kompositionen nach Vorschrift.

Griechisch. 5 St. Lektüre 4 St. I. Semester: Hom. Ilias ed. Scheindler. VI., XI., XVI., XVIII., XXII., XXIV. II. Semester: Herodot ed. Scheindler. VII. Auswahl. VIII. Auswahl, IX. Auswahl. Daneben in beiden Semestern: Xenophons. Kyr. u. Apom. I. Grammatische Übungen 1 St.: Systematische Behandlung der Tempus- und Moduslehre. In jedem Semester vier Schularbeiten.

Deutsch. 3 St. Literaturgeschichte bis zur Sturm- und Drangperiode. Lektüre nach Kummer-Stejskals Lesebuch, Bd. VI. A. Lektüre aus dem Nibelungenliede und Walther im Urtexte. Auswahl aus Klopstocks Oden. Lessings Dramen. Stücke aus den Literaturbriefen. Grammatik: Genealogie der germanischen Sprachen, mittelhochdeutsche Laut- und Flexionslehre. Alle drei Wochen abwechselnd eine Schul- und Hausarbeit.

Geographie und Geschichte. 3 St. Geschichte des römischen Reiches von den Gracchen angefangen; Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum dreißigjährigen Kriege mit steter Berücksichtigung der Geographie der betreffenden Länder.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Stereometrie und ebene Trigonometrie.

Naturgeschichte. 2 St. Zoologie.

### Siebente Klasse.

Katholische Religionslehre. 2 St. Die Sittenlehre.

Latein. 5 St. Lektüre 4 St. I. Semester: Cicero, de imperio Cn. Pompei, pro Archia poeta, Cato maior. II. Semester: Vergil Aen. II., IV., VI. Memoriert: II. V. 13—56, 199—249. Grammatisch-stilistische Übungen 1 St. Kompositionen nach Vorschrift.

Griechisch. 4 St. Demosth. I., II. und III. Ol., ü. d. Chers. I. Phil. Homer Od. I., V., IX.—XII., XIII. Memoriert: I. Ol. 1—4, Hom. Od. I. 1—21. Übungen und Übersetzungen ins Griechische. In jedem Semester vier Schularbeiten.

Deutsch. 3 St. Literaturgeschichte bis 1805. Lektüre: Stücke aus Kummer-Stejskal VII. Shakespeares Macbeth, Goethes Götz, Egmont, Iphigenie, Schillers Jugenddramen und Wallenstein. Vortrag von Gedichten. Alle drei Wochen abwechselnd eine Schul- oder Hausarbeit. Redeübungen.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte der Neuzeit, vom dreißigjährigen Kriege angefangen, mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, unbestimmte Gleichungen. Progressionen, Zinseszinsrechnung, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz. Geometrie: Trigonometrische Aufgaben, analytische Geometrie in der Ebene.

Physik. 3 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Mechanik, Wärmelehre, Chemie. Philosophische Propädeutik. 2 St. Allgemeine Logik.

### Achte Klasse.

Katholische Religionslehre. 2 St. Kirchengeschichte.

Latein. 5 St. Lektüre 4 St.: Tacitus Germ. c. 1—27. Ann. I., II. und III. (Auswahl), Horatius, Auswahl aus den Oden, Epoden, Sat. und Episteln. Grammatisch-stilistische Übungen 1 St., nach Haulers Stilübungen für die VIII. Klasse. Schulaufgaben nach Vorschrift.

Griechisch. 5 St. I. Semester: Platons Apologie des Sokrates, Kriton, Euthyphron, II. Semester: Sophokles Aias, Homers Odyssee, Gesang XX—XXIV (Auswahl). Memoriert: Philoktet V. 1417—1441. Od. XVI. 180—212. Übersetzungen ins Griechische. Wiederholung der Grammatik. Schularbeiten nach Vorschrift.

Deutsch. 3 St. Literaturgeschichte von 1794—1832. Außer Schiller und Goethe die Romantiker, Überblick über die österreichische Literatur; Lessing: Hamburgische Dramaturgie, Laokoon. Schiller: Wallenstein, Maria Stuart, Die Braut von Messina, Die Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Grillparzer: Der Traum ein Leben, König Ottokars Glück und Ende. Alle drei Wochen abwechselnd eine Schul- und Hausarbeit. Redeübungen.

Geschichte und Geographie. 3 St. I. Semester: Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie. II. Semester: Eingehende Schilderung der geographischen und statistischen Verhältnisse der österreichisch-ungarischen Monarchie. — 1 St. Wiederholung der Hauptmomente der griechischen und römischen Geschichte.

Mathematik. 2 St. Übungen in der Auflösung mathematischer Aufgaben. Wiederholung der wichtigsten Partien des mathematischen Lehrstoffes.

Physik. 3 St. Magnetismus. Elektrizität, Wellenlehre, Akustik, Optik, Astronomie. Philosophische Propädeutik. 2 St. Empirische Psychologie.

### Israelitische Religion

wurde in fünf Abteilungen, und zwar in Abteilung I, II und III zu je zwei Stunden, in Abteilung IV und V zu je einer Stunde gelehrt, und zwar:

I. Abt. (I. Klasse) 2 St.: Gebetstücke im Urtexte übersetzt. Pentateuch. Genesis, Kap. I, II (—4), XXII, XXVII (10—Ende), XXXII (4—14, 25—Ende), XLV (—16), XLVIII (15—Ende), L (15—Ende). Geschichte: von der Schöpfung bis zum Tode Moses.

II. Abt. (II. Klasse) 2 St.: Gebetstücke für Sabbat und Festtage, Pentateuch, Exodus, zusammen 160 Verse im Urtexte übersetzt. Geschichte vom Tode Moses bis zu den Königen.

III. Abt. (III. und IV. Klasse) 2 St.: Pentateuch: Leviticus, Numeri und Deuteronomium, zusammen 150 Verse im Urtexte übersetzt, sachlich und grammatikalisch erläutert. Geschichte: Von den Königen bis zur Zerstörung des ersten Tempels.

IV. Abt. (V. und VI. Klasse) 1 St.: Psalmen (10 Kap.), Geschichte der Juden von der Zerstörung des ersten Tempels bis zu den Juden im Mittelalter.

V. Abt. (VII. und VIII. Klasse) 1 St.: Ausgewählte Stellen aus dem Pentateuch als Behelfe für die Erläuterung der Grundlehren und Prinzipien des Judentums. Geschichte der Juden bis auf unsere Zeit.

### III. Freie Gegenstände.

1. Zeichnen am Obergymnasium. 3 St. Gesichts- und Kopfstudien nach Reproduktionen älterer und neuer Meister und geeigneten Gipsmodellen. Porträtstudien nach dem lebenden Modelle. An dem Modelle werden die entsprechenden Erklärungen über die Proportionen des menschlichen Gesichtes und Kopfes etc. gegeben. Zeichnen und Malen des präparierten Tieres, des Gegenständlichen und schwierigerer Stilleben. Bekanntmachung mit den hauptsächlichsten Darstellungstechniken, auch der Öl- und Pastellmalerei.

2. Stenographie. II. Abt. 2 St. Beendigung der Satzkürzung, Debattenschrift, praktische Übungen, Leseübungen.

3. Französische Sprache. I. Kurs. Formenlehre und Syntax nach Feichtingers „Lehrgang der französischen Sprache für Gymnasien“. I. Teil, Nr. 1—35. Sprach- und Sprechübungen.

4. Gesang. 5 St. wöchentlich in drei Abteilungen. I. Klasse 2 St. Elementarunterricht, praktische Übungen in Tonleitern, Intervallen etc., 2stimmige Gesänge aus G. Bartsch' Gesangbuch für Mittelschulen, II., III. und IV. Klasse zusammen 2 St., Treffübungen, Übungen im 2-, 3- und 4stimmigen Gesange; Benutzung desselben Liederbuches für 3- und 4stimmigen Gesang mit besonderer Berücksichtigung der Klassiker. Obergymnasium: 1 St. wöchentlich. Bildung der männlichen Stimmen (Konkone). Übungen im 2-, 3- und 4stimmigen Satze; Chöre von Schubert, Mendelssohn, Mozart, Kreutzer etc.

5. Turnen. Vier Abteilungen zu je 2 St. Ordnungsübungen: Umgestaltungen und Ortsveränderungen mit größeren Gliederungen (Reihen und Rotten). Freiübungen in mannigfachen Abstufungen und Zusammensetzungen; Hantel- und Stabübungen. Geräteübungen: a) *Sprungübungen*: Freispringen, Hüpfen im langen Schwungseil und Überspringen desselben, Sturmspringen als reiner Sprung; Bock-, Pferd-, Barren-, Reck- und Stabspringen als gemischter Sprung; b) *Hangübungen* an den wagrechten, senkrechten und schrägen Leitern, am Stangengerüst und am Rundlauf; c) *Hang- und Stemmübungen* am Reck, an den Schaukelringen und Barren; d) *Turnspiele*.

### IV. Themen für die schriftlichen Arbeiten aus dem Deutschen.

V. Klasse. 1. Lust und Nutzen des Reisens. (H.) — 2. Ist der Titel „Die Kraniche des Ibykus“ zutreffend für Schillers Ballade? (Sch.) — 3. Allerseelen. Eine Erklärung des Festes. Motto: „Es blüht und funkelt heut auf jedem Grabe“. (Hermann v. Gilm.) (H.) — 4. „Erkönigs Tochter“ von Herder und Goethes „Erkönig“. Ein Vergleich. (Sch.) — 5. Der Charakter des Volksmärchens, gezeigt an dem Märchen „Dornröschen“. (H.) — 6. Der Zauber des Weihnachtsfestes. Eine Betrachtung. (Sch.) — 7. Welche Umstände veranlassen die Phönizier zur Ausführung von Kolonien? (H.) — 8. „Ans Vaterland, ans vater, schließ dich an. Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“ (Schiller.) Eine Betrachtung. (Sch.) — 9. Gegensätze in Geibels „Der Tod des Tiberius“. (H.) — 10. Ein banger Abend in Goethes Vaterhaus. Eine Erzählung nach Dichtung und Wahrheit, 3. Buch. (Sch.) — 11. Der Frühling in deutschen Gedichten. (H.) — 12. Charakteristik der Kriemhilde. Nach dem Nibelungenliede. (Sch.) — 13. Das Tierleben in Goethes Epos Reineke Fuchs. Welche Züge gehören dem wirklichen Tierleben an und welche sind aus dem Menschenleben entlehnt? (H.) — 14. Gedankengang der Ode „Die Frühlingsfeier“ von Klopstock. (Sch.) — 15. Hauptmotive in der deutschen Heldensage. (H.) — 16. Das Wasser als ein Bild der Seele des Menschen. Nach Goethes Gedicht „Gesang der Geister über den Wassern“. (Sch.) — 17. Der Wald in der deutschen Dichtung. Motto: „Schlag' noch einmal die Bogen Um mich, du grünes Zelt!“ (Eichendorff.) (H.)

VI. Klasse. 1. Warum blieben die Römer im Kampfe mit Hannibal zuletzt Sieger? — 2. Wie wird der Untergang der burgundischen Könige in der nordischen Sage und im Nibelungenliede begründet? — 3. Die Natur in ihren freundlichen Beziehungen zum Menschen. — 4. Welchen Einblick gewährt uns das erste Lied des Nibelungenepos in das ritterliche Leben des XII. Jahrhunderts? — 5. Geringes ist die Wiege des Großen. — 6. Gastfreundschaft im Mittelalter. (Nach Lachmanns XV. Liede.) — 7. Welche Umstände haben die Entwicklung der deutschen Poesie im XII. Jahrhunderte begünstigt? — 8. Die Beziehungen Walthers von der Vogelweide zu Österreich. — 9. Was treibt die Menschen in die Ferne? — 10. „Von des Lebens Gütern allen ist der Ruhm das höchste doch; wenn der Leib in Staub zerfallen, lebt der große Name noch“. (Schiller) — 11. Klopstocks Persönlichkeit im Spiegel seiner Oden. — 12. Woraus erklärt sich die große Begeisterung, mit der Lessings „Minna von Barnhelm“ aufgenommen wurde?

VII. Klasse. 1. Zeit ist Geld. — 2. Der Höhepunkt und die Peripetie in Shakespeares Macbeth. — 3. Wodurch überwindet Lady Macbeth die Unentschlossenheit ihres

Gemahls? — 4. Götz von Berlichingen. — 5. Georg, ein Reiterleben. — 6. Die Vorfabel zu Goethes „Iphigenie“. — 7. Demosthenes fordert die Athener zum Kampfe gegen Philipp auf. — 8. Ist Goethes Egmont ein Held? — 9. Wie Odysseus zum Phäakenlande kam. — 10. Odoardo Galotti und der Musiker Miller. — 11. Wodurch sucht Posa seinen Freund zu retten? — 12. Was treibt den Piccolomini in den Tod?

VIII. Klasse. 1. Das mittelalterliche Rittertum in den Dichtungen der Klassiker des XVIII. Jahrhunderts. (H.) — 2. Wie äußert sich Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie über die drei Einheiten im Drama? (Sch.) — 3. Hermann in Goethes Hermann und Dorothea. Eine Charakteristik. (H.) — 4. „Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind“. (Rückert.) Eine Erklärung. (Sch.) — 5. Die Balladen Schillers und Goethes. Eine vergleichende Charakteristik. (H.) — 6. Der Anteil Österreichs an den Befreiungskriegen gegen Napoleon. (Sch.) — 7. Die Glocke in deutschen Gedichten. (H.) — 8. Über die sinnbildliche Bedeutung einiger Farben. (Sch.) — 9. Der Aufbau der Handlung im klassischen Drama der Deutschen. (H.) — 10. Der deutsche Klassizismus als Synthese der Geistesströmungen im XVIII. Jahrhundert. (Schriftliche Reifeprüfung).

#### Redeübungen.

VII. Klasse. 1. Leonardo da Vinci als Universalgenie. — 2. Das deutsche Studentenleben im Mittelalter. — 3. Die Überlegenheit der Griechen über die anderen Völker des Altertums. — 4. Die Familie bei den alten Germanen. — 5. Über das Studium der klassischen Sprachen. — 6. Schiller als Stürmer und Dränger. — 7. Schillers und Goethes dramatische Wirksamkeit bis zu ihrer gemeinschaftlichen Tätigkeit. — 8. Die Jungfrau von Orleans bei Schiller und Shakespeare. — 9. Über den Ursprung des deutschen Dramas. — 10. Anzengruber als Dramatiker. — 11. Homerische Klänge in der Aeneis. — 12. Goethes italienische Reisen.

VIII. Klasse. 1. Der Krieg in seinem Verhältnis zur Poesie. — 2. Warum wird Rom „die ewige Stadt“ genannt? — 3. Schillers „Kabale und Liebe“ als Quelle für die Kulturgeschichte des XVIII. Jahrhunderts. — 4. „Der arme Heinrich“ von Hartmann von Aue, verglichen mit den gleichnamigen Dichtungen von Gerhart Hauptmann und von Ricarda Huch. — 5. Die Frauen in Schillers „Wilhelm Tell“. — 6. Die Entstehung der Nibelungensage. — 7. Das Motiv der feindlichen Brüder in der deutschen Literatur. — 8. Über den Sturm und Drang. — 9. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Literatur in Österreich bis zum Beginne des XIX. Jahrhunderts. — 10. „Agnes Bernauer“ von Josef August Graf von Törring, verglichen mit dem gleichnamigen Trauerspiel von Friedrich Hebbel. — 11. Was bedeutete für Schiller die Freundschaft mit Goethe? — 12. Was bedeutete für Goethe die Freundschaft mit Schiller? — 13. Das Volksepos und das höfische Epos im deutschen Mittelalter. Ein Vergleich. — 14. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Literatur in Österreich vom Beginne des XIX. Jahrhunderts bis zum Jahre 1848. — 15. Goethe in Italien. — 16. Über Lessing als Dichter. — 17. Der germanische Volkscharakter. Nach Tacitus' Germania und der deutschen Helden-sage. — 18. Der Anteil Schwabens an der deutschen Literatur. — 19. Die Evangelienharmonien des IX. Jahrhunderts und Klopstocks „Messias“. Ein Vergleich. — 20. Goethes „Hermann und Dorothea“ und das gleichnamige Epos von Ferdinand von Saar. — 21. Viktor von Scheffel als Dichter des „Trompeters von Säckingen“ und des „Ekkehard“. — 22. Das antike Drama und das Drama der Neuzeit. Ein Vergleich. — 23. Grillparzers Reise nach Griechenland (1843). Nach dem Tagebuche.

### V. Vermehrung der Lehrmittel im Solarjahre 1904.

#### A. Lehrerbibliothek.

Bibliothekar: Prof. F. Bernhard.

#### (K.-A.) I. Enzyklopädie.

1. **Barchanek K.**, Festschrift zur Erinnerung an die Feier des fünfzigjährigen Bestandes der k. k. Staats-Oberrealschule in Olmütz (1854—1904). Geschenk dieser Anstalt. (Inv.-Nr. 1810).
2. **Jahrbuch** des höheren Unterrichtswesens, 1904 (ad 1254).
3. **Mittelschule**, Österreichische, 1904 (ad 1305).
4. **Verordnungsblatt**, 1904 (ad 282).
5. **Zeitschrift** für die österreichischen Gymnasien, 1904 (ad 277).
6. **Zentralblatt**, Literarisches, 1904 (ad 62).

II. Philosophie und Ästhetik.

7. Beck P., Die Nachahmung und ihre Bedeutung für Psychologie und Völkerkunde (1802).
8. Bergemann P., Ethik als Kulturphilosophie (1786).
9. Pater W., Plato und der Platonismus (1801).
10. Pfänder A., Einführung in die Psychologie (1803).
11. Schumann F., Psychologische Studien, I. Abt., I. Heft (1806).

III. Pädagogik.

12. Jahrbücher, Neue für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik, 1904, 2 Bde. (ad 1583).
13. Lehrproben u. Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen, 1904 (ad 1051).
14. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, 1904 (ad 1550).
15. Schmeil O. und Schmidt W. B., Sammlung naturwissenschaftlich-pädagogischer Abhandlungen, I. Bd. (1807).

IV. Religionswissenschaften.

16. Bardenhewer O., Geschichte der altkirchlichen Literatur, 2 Bde. (1790).
17. Oehler G. F., Theologie des alten Testaments (1791).

V. Klassische Philologie.

A. Griechische Schriftsteller.

18. Crusius G. Ch., Homeri Ilias. Mit erklärenden Anmerkungen. 3. Heft (1782). Geschenk des Herrn Prof. H. Ptaschnik.
19. Hennings P. D. Ch., Homers Odyssee. Ein kritischer Kommentar (1773).
20. Horn F., Platonstudien. Neue Folge: Kratylos, Parmenides, Theaitetos, Sophistes, Staatsmann (1808).
21. Müller Ad., Ästhetischer Kommentar zu den Tragödien des Sophokles (1788).

B. Lateinische Schriftsteller.

22. Acro, Pseudoacronis scholia in Horatium vetustiora, vol. II. (ad 1710).
23. Terentiana, Quaestiones cum specimine lexici v. Hauler E., (1778). Geschenk des Herrn Prof. H. Ptaschnik.

C. Grammatik und Übungsbücher.

24. Hintner V., Griechische Schulgrammatik (1779). Geschenk des Herrn Rupert Grafen Chorinsky.
25. Kühner R., Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache, 2. Teil, 2. Bd. (ad 104).
26. Kühner R., Elementargrammatik der griechischen Sprache (1789). Geschenk des Herrn Prof. H. Ptaschnik.
27. Madwig J. N., Lateinische Sprachlehre für Schulen (1774).
28. Methner R., Untersuchungen zur lateinischen Tempus- und Moduslehre (1780).

D. Wörterbücher.

29. Thesaurus linguae latinae I, VII, II, VI, VII, Index (ad 1640).

E. Literaturgeschichte.

30. Bender H., Grundriß der römischen Literaturgeschichte (1785).
31. Sitzler J., Abriß der griechischen Literaturgeschichte, I. Bd. (1784)

F. Hilfswissenschaften.

32. Müller Iw., Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, III. Bd., I. Abt., I. Hälfte und VIII. Bd., 4. Abt., I. Hälfte (ad 1319).
33. Stoll H. W., Handbuch der Religion und Mythologie der Griechen und Römer (1783).

G. Enzyklopädie und Zeitschriften.

34. Pauly-Wissowa. Realenzyklopädie des klassischen Altertums, 9. Halbband (ad 1461).
35. Wochenschrift für klassische Philologie, 1904 (ad 1320).

VI. Moderne Philologie.

A. Schriftsteller.

36. Bürger G. A., Sämtliche Werke, herausgegeben von Wurzbach, I Bd. (1776).
37. Dante Alighieri's Göttliche Komödie, übersetzt von Philalethes (1803).

Hernals.



B. Grammatik und Rechtschreibung.

38. **Langer O.**, Deutsche Diktierstoffe in Aufsatzform (1792).  
39. **Wetzel Ed. und F.**, Die deutsche Sprache. Eine nach methodischen Grundsätzen bearbeitete Grammatik (1794).

C. Literaturgeschichte.

40. **Nagl J. W. und Zeidler Jak.**, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte, Lfg. 25 und 26 (ad 1574).  
41. **Schian M.**, Der deutsche Roman seit Goethe. Skizzen und Streiflichter, I. Lfg. (1804).  
42. **Truxa H. M.**, Richard von Kralik. Ein Lebensbild mit einer Auswahl aus seinen Dichtungen und einer Sammlung kritischer Stimmen (1809). Geschenk des Herrn Verfassers Dr. H. M. Truxa, kaiserlichen Rates, Ritter des Franz Joseph-Ordens.

D. Wörterbücher, Didaktik und Zeitschriften.

43. **Grimm Jak. u. Wilh.**, Deutsches Wörterbuch, X. 13, 14, IV. I. Abt., 3. T. 5. (ad 871).  
44. **Hellwig P.**, Die Technik des Unterrichtes in der deutschen Grammatik (1795).  
45. **Zeitschrift für den Deutschen Unterricht**, 1904 (ad 1331).

VII. Allgemeine Sprachwissenschaft.

46. **Delbrück B.**, Einleitung in das Studium der indogermanischen Sprachen (Indogermanische Grammatik, Band IV.) (1796).  
47. **Meyer-Lübke W.**, Grammatik der romanischen Sprachen, 3 Bände und Register (1775).

VIII. Erd-, Länder- und Völkerkunde.

48. **Brachelli-Juraschek**, Die Staaten Europas, Lfg. 4, 5 und 6 (ad 1737).  
49. **Juraschek und Hübner**, Geographisch-statistische Tabellen, 1904 (ad 1374).  
50. **Mitteilungen und Abhandlungen der k. k. geograph. Gesellschaft in Wien**, 1904 (ad 1087).  
51. **Partsch J.**, Mitteleuropa. Die Länder und Völker von den Westalpen und dem Balkan bis an den Kanal und das kurische Haff (1798).  
52. **Zeitschrift für Schulgeographie**, 1904 (ad 1447).

IX. Geschichte (mit Ausschluß der österreich.-ungar.) nebst Hilfswissenschaften.

53. **Mitteilungen aus der historischen Literatur**, 1904 (ad 1449).  
54. **Zeehe A.**, Lehrbuch der Geschichte des Altertums für die oberen Klassen der Gymnasien (1793). Geschenk.

X. Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

55. **Hock C.-Bidermann H. J.**, Der österreichische Staatsrat (1760—1848). Eine geschichtliche Studie (1781).

XI. Mathematik.

56. **Martus H. C. E.**, Mathematische Aufgaben zum Gebrauche in den obersten Klassen höherer Lehranstalten, 4 Bde. (1777).

XII. Naturgeschichte.

57. **Hermann L.**, Lehrbuch der Physiologie (1800).  
58. **Nernst W. und Schönflies A.**, Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften (1797).  
59. **Schaffer F.**, Geologie von Wien, I. Teil (1787).

XIII. Physik und Chemie.

60. **Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht**, 1904 (ad 1313).

XIV. Haus-, Land- und Forstwirtschaft nebst Bergbau.

61. **Oppel A.**, Natur und Arbeit. Eine allgemeine Wirtschaftskunde, I. Lfg. (1799).

B. Schülerbibliothek.

- (Ad 752) **Hoffmann**, Gymnasialbibliothek, Nr. 38 (Stich, Mark Aurel). — (886) **Ernst**, Junges Leben und Streben. — (887) **Sittenberger**, Grillparzer. Sein Leben und Wirken. — (888) **Bettelheim**, Anzengruber. — (889) **Wiesenberger**, Aus Natur und Leben. — (890) **Hauff**, Die Karawane. — (891) **Petersen**, Prinzessin Ilse. — (892) **Stifter**, Granit. — (893) **Truxa**, Richard von Kralik (Geschenk des Verfassers).

### C. Geographisch-historische Lehrmittel.

Kustos: Prof. Johann Koller.

(Ad 171) Alpine Majestäten, IV. — (180) Karl, Heimatskarte der deutschen Literatur (Geschenk). — (181) 38 Stück Diapositive. — (182) Wormserdom samt Rahmen. — (Ad 62) Hölzels geographische Charakterbilder Nr. 38, 39, 40.

### D. Physikalische Lehrmittel.

Kustos: Prof. Josef Braun.

(664) Apparat zum Nachweise des Gay-Lussacschen Gesetzes. — (665) Tableau: Die Herstellung des Thermometers. — (666) Ein Bewegungsparallelogramm nach Hartl. — (667) Apparat zum Nachweise der Fliehkraft. — (668) Meßzylinder 250 cm<sup>3</sup>. — (669) Wellenapparat nach Pfandler. — (670) Universal Changiermagnet. — (671) Apparate zur Einführung in die Theorie der magnetischen Induktion nach Professor Szymansky. — (672) Einfacher Erdinduktor. — (673) Thomsonis astat. Spiegel-Galvanometer. — (674) Universal-Vertikal-Galvanometer. — (675) Rubens-Thermosäule.

### E. Naturhistorische Lehrmittel.

Kustos: Prof. Alois Sigmund.

#### Zoologie:

(638) Biologie vom Flußkrebs. — (639) Biologie von Libelle. — (640) Gemeine Kröte. — (641) Wasserfrosch mit Schallblasen. — (642) Höckerspinne. — (643) Kreuzspinne. — (644) Kaulkopfppräparat. — (645) Blutegel. — (646) Taufrosch. — (647) Knoblauchkröte. — (648) Grundl. — (649) Stichling. — (650) Regenwurm.

#### Mineralogie.

(651) 2 Pyritkristalle. — (652) 3 Zirkon. — (653) Leuzit. — (654) Granat. — (655) Fluorit. — (656) Andalusit. — (657) 4 Stück Muskovit. — (658) Flogopit. — (659) 3 Stück Vesuvian. — (660) Magnetitzwillinge. — (661) 5 Stück Arsenkies. — (662) 2 Stück Gips. — (663) 2 Stück Axinit. — (664) Apatit. — (665) Gips. — (666) Orthoglas. — (667) Mikroklin.

### F. Lehrmittel für das Zeichnen.

Kustos: Prof. Ferd. Thetter.

(365) Vorderladergewehr samt Riemen. — (366) Elster. — (367) Eichelhäher. — (368) Turmfalke. — (369) Turmseglar. — (370) Möve. — (371) Rehgeweih. — (372) 3 Stück Schneckengehäuse. — (373) 2 Stellagen. — (374) 9 Stück verschiedene Metallgegenstände. — (375) 4 Stück Pyramiden. — (376) 2 Stück kleine Kegel. — (377) 3 Wörterbücher für den Zeichenunterricht.

### VI. Maturitätsprüfung.

#### A. Nachtrag zum Schuljahre 1903/1904.

Zahl der zur Prüfung angemeldeten	
a) öffentlichen Schüler . . . . .	22
b) Privatisten . . . . .	—
c) externen Schüler . . . . .	—
Auf Grund des Semestralzeugnisses zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen	—
Zahl der Zurückgetretenen . . . . .	—
Zahl der Geprüften . . . . .	22
	3*

Erfolg der Prüfung:	
Reif mit Auszeichnung . . . . .	2
Reif . . . . .	19**)
Reprobiert auf ein Jahr . . . . .	1**)

\*) Darunter 3 nach einer Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande.  
 \*\*) Nach zweimaliger Wiederholungsprüfung.

Verzeichnis der approbierten Abiturienten.

Nummer	N a m e	Geburtsort (Vaterland)	Geburtsjahr	Dauer der Gymnasial- studien	Gewählter Beruf
1	Berger Ferdinand	Wien	1885	8	Jus
2	Blöckinger Anton*)	Wien	1885	8	Philosophie
3	Boruta Otto	Wien	1885	8	Medizin
4	Ferle Leopold	Radautz (Bukowina)	1885	8	Philosophie
5	Fleischmann Hugo	Tulln (N.-Ö.)	1886	8	Musikwissenschaft
6	Hecht Otto	Wien	1886	8	Militär
7	Klein Robert	Wien	1885	8	Medizin
8	Kramer Siegfried	Wien	1885	8	Jus
9	Krobot Josef	Gattersschlag (Böhmen)	1883	8	Kanzleifach
10	Lachmayr Karl	Wien	1885	8	Eisenbahnwesen
11	Löwenson	Wien	1886	8	Medizin
12	Mauerböck Theodor	Wien	1884	8	Medizin
13	Melbinger Ferdinand	Wien	1882	9	Theologie
14	Plachy Johann	Wien	1884	8	Kanzleifach
15	Sachs Valentin	Wien	1886	8	Jus
16	Schneider Josef	Wien	1885	8	Medizin
17	Schreiber David	Wien	1886	8	Jus
18	Schweng Adolf*)	Wien	1885	8	Jus
19	Spiegler Gustav	Wien	1884	9	Kanzleifach
20	Strauß Ernst	Wien	1886	8	Jus
21	Wurscher Ernst	Wien	1885	8	Philosophie

\*) Reif mit Auszeichnung.

B. Zu Ende des Schuljahres 1904/1905

fand die schriftliche Maturitätsprüfung in der Zeit vom 15. bis 19. Mai statt.

Die Themen der Prüfung waren:

1. Aus dem Deutschen: Der deutsche Klassizismus als Synthese der Geistesströmungen im XVIII. Jahrhundert. — 2. Aus Deutsch-Latein: Die Athener bekriegen nach dem Doppelsiege am Eurymedon die Thasier (nach Thukydidies I, 100—101). — 3. Aus Latein-Deutsch: Anthologia latina, ed. Riese; Precatio Terrae Matris (Carm. cod. Vossiani 5). — 4. Aus dem Griechischen: Andokides *Περὶ τῆς πρὸς Λακεδαιμονίους εἰρήνης* §3 bis § 6 (*τρούκισσιν*) (Schilderung der Vorteile eines Friedens mit Sparta.) — 5. Aus Mathematik: 1. Von den Endpunkten einer 230 dm langen Strecke bewegen sich zwei Punkte gleichförmig beschleunigt gegen einander. Der eine hat die Anfangsgeschwindigkeit 3 dm und erfährt eine Beschleunigung 1 dm, der andere, dessen Anfangsgeschwindigkeit 5 dm beträgt, erhält die Beschleunigung 2 dm. Wann und wo treffen sie sich? 2. Eine Gemeinde nimmt am 1. Januar 1902 ein Anlehen von 100.000 K auf, welches in 35 gleichen Jahresraten, zahlbar vom 1. Januar 1905 getilgt werden soll; wie groß ist eine Rate, wenn  $4\frac{1}{2}\%$  Zinsen gerechnet werden? 3. Der Flächeninhalt des Achsialdreiecks eines geraden Kegels beträgt  $F = 10 m^2$ , der Winkel am Scheitel  $2\alpha = 50^\circ 1'$ ; wie groß ist das Volumen und die Mantelfläche? 4. Gegeben ist die Parabel  $y^2 = 16x$  und der Durchmesser  $x = -9$ . Man suche die Gleichung der Tangente im Scheitel des Durchmessers. Wie lautet die Gleichung derjenigen Sehne durch O, welche durch den Durchmesser halbiert wird? Welchen Winkel schließt die Tangente mit der Sehne ein?

## VII. Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend.

Den schulhygienischen Fragen widmete die Direktion ihre besondere Aufmerksamkeit. Entsprechende Temperatur, reine Luft in den Lehrzimmern und Gängen, sorgfältige Reinigung und Reinhaltung aller Lokalitäten wurde auf das gewissenhafteste angestrebt. Auf gute Haltung beim Schreiben, Lesen und Zeichnen wurden die Schüler bei jeder Gelegenheit aufmerksam gemacht und bei der Sitzordnung auf Mängel des Gehörs und der Augen Rücksicht genommen.

Der körperlichen Ausbildung der Schüler hat die Direktion ganz besonders ihr Augenmerk zugewendet. Die Pflege des Turnens und der Jugendspiele, das Eislaufen, Baden, Schwimmen und Schülerausflüge unter Begleitung der Professoren, erschienen als die geeignetsten Mittel hiezu.

Für entsprechende Kräftigung des Körpers und Festigung der Gesundheit der studierenden Jugend sorgte der regelmäßige Turnunterricht, der wie seit 21 Jahren unter der umsichtigen Leitung des Turnlehrers August Meschkä auch im abgelaufenen Schuljahre erteilt wurde. In der günstigen Jahreszeit wurde der Unterricht in dem mit Bäumen bepflanzten Gymnasialhof unserer Anstalt mit besonderem Eifer, Fleiß und Erfolge betrieben, im Herbst und Sommer wurden auch volkstümliche Übungen: Stabspringen, Stein-, Kugelstoßen, Stab- und Gerwerfen gepflegt. Leider ist die Zahl der Turnenden gering im Verhältnis zur Schülerzahl. Es darf daher auch das Bedauern darüber ausgesprochen werden, daß einzelne Eltern und Schüler eine geradezu ängstliche Scheu vor körperlichen Anstrengungen verraten und keinen freien Nachmittag körperlichen Übungen widmen. Würden dieselben erst einmal die Wohltat der Bewegung im Wettkampfe mit ihren Mitschülern am eigenen Leibe kennen lernen und erproben, dann dürften sie wohl fürderhin nicht mehr so teilnahmslos dem Turnunterrichte und den Jugendspielen gegenüberstehen.

Auch die Jugendspiele standen unter der Leitung des Turnlehrers und wurden vom 28. April an, an zwei Tagen in der Woche durch je 2 Stunden bis Mitte Mai im schattigen Gymnasialhofe, später auf dem Spielplatze fleißig geübt. Durch Intervention des Turnlehrers hatte die Direktion in zuvorkommendster Weise von der „Sportvereinigung“ den Spielplatz zur Benützung erhalten, der geradezu ideal genannt werden kann und die Teilnahme der Schüler an den Spielen fördern wird. Die Beteiligung übrigens war sehr rege, Verhalten und Ordnung auf dem Spielplatze musterhaft. In einer Abteilung spielten die Schüler der I. a, I. b, III. und IV. Klasse, in der anderen die Schüler der II. a, II. b, V., VI., VII. und VIII. Klasse. Gespielt wurden Ball- und Laufspiele die vor allen geeignet sind, Herz, Lunge und Beine zu kräftigen, dem Drange der Jugend nach Bewegung freien Spielraum zu lassen, Körper und Geist erfrischend anzuregen, Geschmeidigkeit und Willenskraft im gegenseitigen Proben der Kräfte zu fördern. Die Spielgeräte wurden durch Ankauf von 2 Handbällen und einer Luftpumpe vermehrt; außerdem wurden einige Reparaturen vorgenommen.

Dem Eislaufe wurde auch im verflossenen Winter mit großem Eifer gehuldigt. Hinsichtlich des Schlittschuhlaufens waren auch heuer durch Vermittlung des Turnlehrers Preisermäßigungen zugestanden worden und zwar: von den Eislaufplatzbesitzern Herrn E. Engelmann kostenfreie Permanenzkarten für alle bedürftigen Vorzugsschüler, Herrn J. Schweizer 3 kostenfreie Saisonkarten und von Herrn N. Dietrich 30 Stück Freikarten; außerdem wurden durch Vermittlung des Turnlehrers 21 Schülern Schlittschuhe leihweise zur Benützung überlassen. (Schüler Deutsch Rudolf der VIII. Klasse spendete 4 Paar Schlittschuhe.)

Wie in den früheren Jahren wurde auch heuer die Jugend angehalten, am Baden und Schwimmen sich zu beteiligen. Herr J. Kittel, Besitzer des Annabades im XVIII. Bezirk, spendete 200 (Stück) unentgeltliche Badekarten für bedürftige Schüler. (Preisermäßigungen haben ferner zugestanden: das Dianabad und das städtische Donaabad.

Der 31. Mai, den zu diesem Zwecke die Direktion freigegeben hat, wurde fast von allen Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien zu Ausflügen in die Umgebung Wiens benutzt.

Auch die Gründung der Bezirksgruppe Hernal, eines Zweigvereines des „Ferienhortes“, soll hier nicht unerwähnt bleiben. Im vorigen Jahre hat dieser Verein 6 Schülern unserer Anstalt den kostenlosen Ferientaufenthalt in Steg ermöglicht; Hoffentlich wird es in Zukunft gelingen, durch die Gründung der erwähnten Bezirksgruppe eine noch größere Zahl dieser Wohltat teilhaftig werden zu lassen. Weiters genossen 2 Schüler der Anstalt 6 Jahre hintereinander durch Vermittlung des Turnlehrers Meschkä einen sechswöchigen Landaufenthalt. Leider ist aber heuer diese wohltätige Quelle versiegt.

Die Direktion fühlt sich verpflichtet, all denen, welche die auf die körperliche Ausbildung der Jugend abzielenden Bestrebungen irgendwie gefördert haben, den geziemenden Dank auszusprechen.

Anhang.

K l a s s e	Von den Schülern der Klasse sind		Von den Schülern der Klasse		Anzahl der Schüler der Klasse
	Schwimmer	Eisläufer	leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande	leben in den Ferien auf dem Lande	
I a	4	15	1	23	38
I b	13	8	—	22	41
II a	13	12	—	23	33
II b	4	4	—	8	15
III	17	19	—	30	52
IV	25	23	3	33	47
V	20	16	—	22	38
VI	19	21	—	27	39
VII	8	8	1	9	23
VIII	17	14	—	18	23
Summe . . .	140	140	5	215	349

VIII. Verkehr zwischen Schule und Elternhaus.

Um das Zusammenwirken zwischen Schule und Elternhaus inniger zu gestalten, bestehen an der Anstalt folgende Einrichtungen:

Jeder neu Eintretende Schüler erhält eine gedruckte Schulordnung, die er den Eltern oder deren Stellvertretern zur Einsicht vorlegen und, mit deren Unterschrift versehen, dem Klassenvorstande vorweisen muß.

Für den Verkehr mit den Eltern haben der Direktor und alle Professoren Sprechstunden festgesetzt, in denen sie bereitwillig über Verhalten und Fortgang der Schüler Auskünfte erteilen. Auch außerhalb dieser Stunden sind sie, soweit es ihre Zeit gestattet, zu Auskünften gerne bereit.

Nach jeder Konferenz und auch von Fall zu Fall, wenn es notwendig ist, gehen den Eltern, deren Kinder in den Leistungen zurückgeblieben sind oder sich irgend eines Vergehens schuldig gemacht haben, schriftliche Mitteilungen zu.

So wird dem Hause Gelegenheit geboten, die Forderungen der Schule kennen zu lernen und die Bestrebungen des Lehrkörpers wirksam zu unterstützen. Es ergeht daher an alle Eltern die Bitte, dem Lehrkörper jederzeit mit Vertrauen entgegenzukommen und sich durch keinerlei Verhetzung daran irre machen zu lassen, daß die Lehrer die besten Freunde der Schüler sind.

IX. Chronik.

Mit Schluß des vorigen Schuljahres schieden von der Anstalt die Supplenten Ludwig Markus, Dr. Josef Fahringer, Dr. Paul Zincke und Johann Trampus.

Laut Ministerial-Erlasses vom 18. Juni 1904, Z. 20305 wurde Dr. Robert Bäcker vom Staatsgymnasium in Sereth als wirklicher Lehrer an die Anstalt versetzt.

Laut Erlasses des k. k. n. ö. L. S. R. vom 21. September 1904, Z. 152/5—I wurde Prof. Heinrich Betzwar auch für den Beginn dieses Schuljahres mit der provisorischen Leitung der Anstalt betraut.

Mit Allerhöchster Entschliebung vom 13. September 1904 geruhten Seine k. u. k. Apostolische Majestät dem Direktor der Anstalt, Herrn Georg Kotek, die erbetene Versetzung in den bleibenden Ruhestand mit Ende September 1904 allergnädigst zu bewilligen. Bei diesem Anlasse wurde dem scheidenden Direktor, der durch 18 Jahre die Anstalt

geleitet hat, mit Erlaß des k. k. n. ö. L. S. R. vom 27. September 1904, Z. 1941/6—I im Namen des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht für die vieljährige treue Dienstleistung der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 25. September 1904 geruhen Seine k. u. k. Apostolische Majestät, den Professor am k. k. Maximiliangymnasium in Wien, Leopold Weingartner, zum Direktor der Anstalt allergnädigst zu ernennen. Die Übernahme der Amtsgeschäfte durch den Genannten erfolgte am 13. Oktober 1904.

Neu eingetreten ist in den Lehrkörper ferner Supplent Heinrich May, bestellt mit Erlaß des k. k. n. ö. L. S. R. vom 5. November 1904, Z. 3818/I.

Prof. Sladeczek wurde für das 2. Semester aus Gesundheitsrücksichten mit Erlaß des k. k. n. ö. L. S. R. vom 11. März 1905, Z. 133/4—I beurlaubt und an seiner Stelle mit Erlaß vom 25. Februar 1905, Z. 133/3—I dem Weltpriester Heinrich Schneider als Supplenten der Unterricht übertragen.

Am 18. September wurde das Schuljahr mit dem Heiligengeist-Amte eröffnet.

Am 4. Oktober, dem Namensfeste Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I., und am 19. November, dem Namensfeste weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, nahmen der Lehrkörper und die katholischen Schüler an dem feierlichen Gottesdienste in der Pfarrkirche teil.

Inspiziert wurde die Anstalt in diesem Schuljahre von dem Herrn Landesschulinspektor Dr. Scheindler in der Zeit vom 19. bis 21. Januar und vom 2. bis 11. März; den Zeichenunterricht inspizierte am 3. März Herr Regierungsrat Langl, den katholischen Religionsunterricht am 11. April Herr Kanonikus Dr. Wimmer, den mosaischen Religionsunterricht am 17. Mai Herr Rabbiner Dr. E. David.

Die österlichen Exerzitien wurden Sonntag den 16., Montag den 17. und Dienstag den 18. April abgehalten.

Am 9. Mai wurde zur Erinnerung an den hundertsten Todestag Schillers eine Schulfeier veranstaltet.

Der 31. Mai wurde von der Direktion freigegeben und zu größeren Schülersausflügen benutzt.

Am 7. und 10. Juni besuchten Schüler des Obergymnasiums unter Führung ihrer Fachlehrer, der Prof. Geier, Dr. Bauer und Dr. Egger die Schillerausstellung.

Am 24. Juni besuchten Schüler der fünften Klasse unter Führung ihres Fachlehrers Prof. Sigmund die internationale botanische Ausstellung in Schönbrunn.

Am 8. Juli wurde das Schuljahr mit dem Dankamte und der Zeugnisverteilung geschlossen.

## X. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Mit Erlaß des k. k. n. ö. L. S. R. vom 27. Februar 1905, Z. 1006/3—II wurde, um die hohe Bedeutung Schillers der heranwachsenden Jugend in würdiger und nachhaltiger Weise vor Augen zu führen, angeordnet, daß am 9. Mai dieses Jahres, dem 100. Todestage des Dichters, in sämtlichen der Aufsicht des k. k. n. ö. L. S. R. unterstehenden Schulen eine der Weihe des Tages entsprechende Feier veranstaltet werde. Gleichzeitig wurde gestattet, daß dieser Tag unterrichtsfrei sei.

Im Herbsttermine 1905 finden vollständige Maturitätsprüfungen in der zweiten Hälfte September am k. k. Karl-Ludwig-Gymnasium und in der ersten Hälfte Oktober am k. k. akademischen Gymnasium in Wien statt.

## XI. Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters.

Die Namen der Schüler, die ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse mit Vorzug erhalten haben, sind mit **fetten** Lettern gedruckt.

### Klasse I a. (38.)

Benka Reinhold	Eissert Hermann	Hlinka Karl	Nürnberger Ernst
Berka Richard	<b>Erbes Johann</b>	Hondl Karl	Otte Adolf
Brezina Robert	Fiby Johann	<b>Hornischer Wilhelm</b>	Pachhammer Gustav
<b>Cermak Heinrich</b>	Fleischmann Erhard	Könne Johann	Patek Josef
Chwatal Johann	Florianschütz Karl	Loiskandl Karl	Pfeifer Franz
Gikanek Maximilian	Gerstenhengst Oskar	<b>Mahlknecht Karl</b>	Pichler Franz
Derka Viktor	Große Karl	Mallewein Johann	Pittioni Josef
Dillisch Lothar	Hauser Alphons	Malzer Alois	Wystrčil Franz
Duschet Stephan	Heidler Otto	Markovics Stephan	
Edelmann Adolf	Herrmann Alexander	Mock Franz	

### Klasse I b. (41.)

Brüll Paul	<b>Pollak Rudolf</b>	Schusser Alois	Vytoch Albert
Deinhardt Heinrich	<b>Proschko Hans</b>	Sknorzil Alexander	Watzek Eduard
Fessler Rudolf	<b>Proschko Karl</b>	Spitz Otto	<b>Weinmann Josef</b>
Groß Ernst	Pudles Wilhelm	Spitzner Hubert	Weitzmann Josef
Grünfeld Siegfried	Reichl Anton	<b>Steinböck Karl</b>	Wleek Franz
Kapke Karl	Rippel Franz	Straznický Josef	Woiseschläger Anton
Klinger Chaim	Rotter Franz	Strobl Johann	Wolf Friedrich
Lindenbaum Siegfried	Rupp Karl	Swoboda Adolf	Zimmer Karl
Machaček Franz	Saß Sigmund	Tallmann Josef	
<b>Nedziella Dusan</b>	<b>Schigutt Robert</b>	Titz Gustav	
Ostermann Alexander	Schönthal Fritz	Truhlar Josef	

### Klasse II a. (33.)

Alexa Gustav	Danneberg Otto	Hauser Gottfried	Kral Eduard
Bindl Alfred	Dlabalek Franz	Havlik Josef	<b>Kristufek Richard</b>
Brandstetter Alois	Elentner Anton	Herzog Josef Ludwig	Kržíwan Josef
Breit Otto	Fischer Josef	<b>Hofbauer Karl</b>	Kubelka Johann
Briecha Kamillus	Follner Franz	Hoffmann Josef	Schndl Johann
Brix Karl	Frédrich Gustav	Jedacek Andreas	Schuster Otto
Brosenbauer Franz	Geißelhofer Alois	Klenkhart Josef	
Černík Anton	Gutenbrunner Maximilian	Klugmayer Josef	
Cermak Josef	Hanačik Josef	Korb Josef	

### Klasse II b. (15.)

Brüll Josef	Kurkay Alexander	Polegeg Viktor Franz	Steinberger Rudolt
Havlíček Karl	Leppa Franz	Sára Anton	Trčka Johann
Huppert Karl	Oulehla Leopold	Semek Friedrich	Zmuck Anton
Kordina Oswald	Palzow Adolf	Spandl Ferdinand	

### Klasse III. (52.)

Ambrosi Hellmuth	Freund Ernst	Leiner Karl	Schüssler Karl
Appermann Heinrich	Gans Karl	<b>Leist Moriz</b>	Spitz Robert
Appoyer Ludwig	Gindl Karl	<b>Mann Jakob</b>	Spocz Oskar
<b>Bauer Johann</b>	Groß Josef	Paradeiser Hans	Strobl Johann
<b>Besuch Karl</b>	Groß Otto	Posch Max	Sturm Walter
<b>Bitterlich Viktor</b>	Grunert Ludwig	Rader Egon	<b>Styoch Franz</b>
Blauensteiner Josef	Herrmann Franz	Reichmann Marcell	Thalhammer Franz
Buchegger Johann	Hofer Oskar	Reimer Anton	Übelhör Alexander
Deutsch Julius	Hofmann August	Richter Gotthard	Vcelak Franz
Dollischal Leopold	Husinsky Leopold	<b>Riedel Egon</b>	Weber Lorenz
Eberwein Josef	Kaas Richard	Sass Viktor	Wimmer Gustav
Eisert Paul	Karasek Franz	Schnaberth Anton	Zarboch Edmund
Fiedler Viktor	Klaar Ernst	Schuberth Johann	Zirrer Karl

### Klasse IV. (47.)

Ambrosi Otto	Hein Franz	<b>Moravec Otto</b>	<b>Schmidt Leopold</b>
Bauer Heinrich	Hečevar Viktor	Mucha Rudolf	Schwaiger Otto
Becker Franz	Krammer Rudolf	<b>Nürnberger Franz</b>	<b>Skalsky Gustav Adolf</b>
Biach Hugo	<b>Kratzmann Ernst</b>	Oezeret Adolf	Stöger Franz
Breit Leopold	Kubin Vinzenz	Patač Friedrich	Streit Karl
Danneberg Wilhelm	Lang Viktor	Pippich Leopold	Summer Johann
<b>Eichler Karl</b>	<b>Larin Hans</b>	Reichert Otto	<b>Teuchmann Walther</b>
Fraundörfer Franz	Laudenbach Emil	<b>Reiser Johann Georg</b>	Vepřek Ludwig
Friedl Josef	<b>Leuchter Wilhelm</b>	Kiedl Friedrich	Weißgruber Dominik
Futschik Sigmund	Martin Alfred	Rziháček Thomas	Wiedersperger Friedrich
Gerstenhengst Viktor	Matauschek Lambert	Sass Julius	Zaufal Karl
Groß Johann	Mayerhofer Johann	<b>Schärf Adolf</b>	

Klasse V. (38<sup>1</sup>.)

Angel Oskar  
Buchegger Josef  
Bundschar Peter  
Burian Franz  
David Viktor  
Ecker Hermann  
Fritz Oswald  
Goldstein Ludwig  
Grieb Oskar  
Hajek Karl

Herglotz Wilfried  
Hochfeld Arnold  
**Hornáček Hans**  
Jaros Friedrich  
Kahn Alfred  
Kalaš Anton  
Kämmerer Kamillo  
Kittel Johann  
Koschin Friedrich  
Kühlsammer Andreas

Loicht Leopold  
Lorbek Wladimir  
Machatka Theodor  
Neidhard Felix  
Perlberg Richard  
Petter Leopold  
Polter August  
Popper Julius  
Puzskailer Karl  
Sass Leopold

Scheibelbauer Bernhard  
Schlesinger Samuel  
Skalsky Josef  
Stellamor Julian  
Thomanek Franz  
Tippow Walther Egon  
Vagaja Franz  
Weiner Otto  
Diemer Gerhard (Priv.)

Klasse VI. (39.)

Adler Adolf  
Ambrosi Wilhelm  
Antoni Johann  
Babler Leopold  
Bauer Erwin  
Blauensteiner Johann  
Böhm Robert  
Fitz Stefan  
Freygner Emanuel  
Fuchs Emil

Gerstner Friedrich  
Groß Rudolf  
Gründler Alois  
Grunert Wilhelm  
Halwoth Wilhelm  
Hanzl Karl  
**Hinteregger Johann**  
Höcevar Johann  
**Huppert Oskar**  
Jorda Otto

Klein Heinrich  
Klutz Adolf  
Kotek Georg  
Leitenmayr Emerich  
Mandl Eduard  
Mauer Emerich  
Ortner Johann  
Pavlik Ferdinand  
Riedinger Lothar  
Rolla Alfred

Säckl Friedrich  
Scheiderbauer Johann  
Schilcher Gustav  
Schmiedmayer Rich.  
**Schmieger Wilhelm**  
**Simek Robert**  
Vogel Leopold  
**Wingelbauer Johann**  
Wittak Johann

Klasse VII. (23.)

Bernwieser Alois  
Bettelheim Karl  
Dinstl Friedrich  
Ehrlich Josef  
Gallos Hermann  
Hammer Erwin

Kasperek Hugo  
**Kerschbaum Johann**  
Kroupa Bohmil  
Möller Ernst  
Monzer Friedrich  
Rupprecht Friedrich

**Schneider Franz**  
Sezemyky Franz  
Sezemyky Leopold  
Simon Rudolf  
Spiegler Hugo  
Spielmann Karl

Stern Berthold  
Svatlovsky Franz  
Teufelsbauer Johann  
Wache Karl  
Wimmer Alois

Klasse VIII. (23.)

Bauer Theodor  
Binder Norbert  
Deutsch Rudolf  
Ehrenstein Albert  
Eisenstein Benno  
Erhart Julius

**Grüner Friedrich**  
Hackenberg Josef  
Heldmann Karl  
Houdek Franz  
Kellner Jakob  
Kölner Otto

La Croix Felix  
Lahajnar Anton  
Plautus Josef  
Pollak Siegfried  
Preyß Reichsritter von  
Werthempreyß Wilh.

Reitlinger Heinrich  
Spring Johann  
Storch Otto  
Tomann Josef  
Werner Friedrich  
Winter Wilhelm



XII. Statistik der Schüler.

	Klasse										Zu- sammen
	I		II		III	IV	V	VI	VII	VIII	
	a	b	a	b							
<b>1. Zahl.</b>											
Am Ende des Schuljahres 1903/04	36	30	36	29	48	42	40	24	21	22	328
Am Anfang des Schuljahres 1904/05	49 <sup>1</sup>	49	36	26	54	49	36 <sup>2</sup>	40	24	23	386 <sup>3</sup>
Während des Schuljahres ein- getreten . . . . .	—	2	—	—	—	—	2	—	1	—	5
Im ganzen also aufgenommen .	49 <sup>1</sup>	51	36	26	54	49	38 <sup>2</sup>	40	25	23	391 <sup>3</sup>
Darunter:											
Neu aufgenommen, und zwar:											
aufgestiegen . . . . .	44 <sup>1</sup>	44	1	2	2	2	3 <sup>1</sup>	5	2	4	109 <sup>2</sup>
Repetenten . . . . .	1	1	—	1	1	2	1 <sup>1</sup>	—	—	—	7 <sup>1</sup>
Wieder aufgenommen, und zwar:											
aufgestiegen . . . . .	—	—	27	22	46	40	31	34	22	19	241
Repetenten . . . . .	4	6	8	1	5	5	3	1	1	—	34
Während des Schuljahres aus- getreten . . . . .	12	10	3	11	2	2	1	1	2	—	44
Schülerzahl am Ende des Schul- jahres 1904/05 . . . . .	38	41	33	15	52	47	38 <sup>1</sup>	39	23	23	349 <sup>1</sup>
Darunter:											
Öffentliche Schüler . . . . .	38	41	33	15	52	47	38	39	23	23	349
Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
<b>2. Geburtsort (Vaterland).</b>											
Wien . . . . .	30	36	25	12	44	33	28	32	20	18	278
Österr. u. d. Enns außerh. Wiens	3	1	4	1	4	—	2	4	1	1	21
Oberösterreich und Salzburg . .	1	—	1	—	—	1	0 <sup>1</sup>	1	—	1	5 <sup>1</sup>
Steiermark, Kärnten, Krain . . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	3
Tirol und Vorarlberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Böhmen, Mähren und Schlesien	3	1	1	1	3	5	3	—	1	—	19
Galizien und Bukowina . . . . .	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	4
Dalmatien . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Ungarn . . . . .	—	2	2	—	1	4	1	2	—	1	13
Kroatien . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Bosnien . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Deutschland . . . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Summe . . . . .	38	41	33	15	52	47	38 <sup>1</sup>	39	23	23	349 <sup>1</sup>
<b>3. Muttersprache.</b>											
Deutsch . . . . .	36	40	32	14	51	46	35 <sup>1</sup>	39	22	22	337 <sup>1</sup>
Tschechoslawisch . . . . .	2	1	1	1	1	1	1	—	1	—	9
Kroatisch, beziehungsweise Sla- wonisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3
Summe . . . . .	38	41	33	15	52	47	38 <sup>1</sup>	39	23	23	349 <sup>1</sup>

	Klasse										Zu- sammen
	I		II		III	IV	V	VI	VII	VIII	
	a	b	a	b							
<b>4. Religionsbekenntnis.</b>											
Katholisch des lat. Ritus . . . . .	38	27	33	9	41	42	29 <sup>1</sup>	34	18	14	285 <sup>1</sup>
Evangelisch Augsb. Konfession	—	1	—	3	—	2	2	1	1	—	10
„ Helvet. Konfession	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
mosaisch . . . . .	—	13	—	3	10	3	7	3	4	9	52
Summe . . . . .	38	41	33	15	52	47	38 <sup>1</sup>	39	23	23	349 <sup>1</sup>
<b>5. Lebensalter</b> (am 15. Juli).											
10 Jahre . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
11 „ . . . . .	14	16	—	1	—	—	—	—	—	—	31
12 „ . . . . .	16	15	8	3	—	—	—	—	—	—	42
13 „ . . . . .	4	6	7	9	15	2	—	—	—	—	43
14 „ . . . . .	2	2	12	2	18	12	1	—	—	—	49
15 „ . . . . .	—	2	3	—	11	16	16	—	—	—	48
16 „ . . . . .	1	—	2	—	6	12	10	10	—	—	41
17 „ . . . . .	—	—	1	—	1	5	10 <sup>1</sup>	13	6	—	36 <sup>1</sup>
18 „ . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	11	11	4	28
19 „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	3	5	10	18
20 „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	9
21 „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
22 „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Summe . . . . .	38	41	33	15	52	47	38 <sup>1</sup>	39	23	23	349 <sup>1</sup>
<b>6. Nach dem Wohnorte der Eltern.</b>											
Ortsangehörige . . . . .	34	40	32	15	51	44	38 <sup>1</sup>	39	21	23	337 <sup>1</sup>
Auswärtige . . . . .	4	1	1	—	1	3	—	—	2	—	12
Summe . . . . .	38	41	33	15	52	47	38 <sup>1</sup>	39	23	23	349 <sup>1</sup>
<b>7. Klassifikation.</b>											
<i>a) Zu Ende des Schuljahres 1904/1905.</i>											
I. Fortgangsklasse mit Vorzug .	4	7	2	—	7	11	1	5	2	1	40
I. Zu einer „Wiederholungsprüfung zugelassen . . . . .	27	31	28	14	36	35	33 <sup>1</sup>	33	17	22	276 <sup>1</sup>
II. Fortgangsklasse . . . . .	1	1	1	—	2	1	3	—	1	—	10
III. „ . . . . .	4	2	2	1	7	—	1	1	1	—	19
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen . . . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3
Außerordentliche Schüler . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe . . . . .	38	41	33	15	52	47	38 <sup>1</sup>	39	23	23	349 <sup>1</sup>
<i>b) Nachtrag zum Schuljahre 1903/04.</i>											
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt . . . . .	—	2	5	2	8	4	8	6	5	—	40
Entsprachen haben . . . . .	—	2	1	2	7	4	5	6	5	—	32
Nicht entsprachen haben (oder nicht erschienen sind) . . . . .	—	—	4	—	1	—	3	—	—	—	8
Nachtragsprüfungen waren bewilligt . . . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	3
Entsprachen haben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprachen haben . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Nicht erschienen sind . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1

	Klasse								Zu- sammen		
	I		II		III	IV	V	VI		VII	VIII
	a	b	a	b							
Danach ist das Endergebnis für 1903/04.											
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	3	3	4	I	7	2	3	2	2	4	31
I. „	25	20	19	26	36	31	33	21	18	18	247
II. „	8	5	11	I	5	6	4	I	I	—	42
III. „	—	2	2	1	—	2	—	—	—	—	7
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	I	—	—	—	—	I
Summe . . .	36	30	36	29	48	42	40	24	21	22	328
<b>8. Geldleistungen der Schüler.</b>											
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:											
im 1. Semester . . . . .	32	29	12	8	17	16	19	11	8	16	168
im 2. Semester . . . . .	17	14	12	9	22	11	15	8	14	11	133
Zur Hälfte waren befreit:											
im 1. Semester . . . . .	—	—	I	—	I	2	—	—	—	—	4
im 2. Semester . . . . .	—	—	—	—	I	2	—	—	—	—	3
Ganz befreit waren:											
im 1. Semester . . . . .	10	13	22	17	36	30	19	29	15	7	198
im 2. Semester . . . . .	22	27	21	8	29	34	23	32	10	12	218
Das Schulgeld betrug im ganzen:											
im 1. Semester . . . . . K	1600	1450	600	400	850	800	950	550	400	800	8400
im 2. Semester . . . . . K	850	700	600	450	1100	550	750	400	700	550	6650
Zusammen . . . K	2450	2150	1200	850	1950	1350	1700	950	1100	1350	15050
Die Aufnahmestaxen betragen K	189	189	4·2	8·4	12·6	16·8	25·2	21	8·4	16·8	491·4
Die Lehrmittelbeiträge „ K	20	204	144	104	216	196	160	160	100	92	1576
Die Taxen für Zeugnisduplikate betragen . . . . . K	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Summe . . . . K	389	393	148·2	112·4	228·6	212·8	185·2	181	108·4	108·8	2083·4
<b>9. Besuch des Unterrichtes in den freien Lehrgegenständen.</b>											
Freihandzeichnen im Obergymnasium . . . . .	—	—	—	—	—	—	3	5	1	1	10
Turnen . . . . .	17	13	16	6	25	7	6	4	1	—	95
Gesang . . . . .	15	10	14	2	5	3	8	11	5	8	81
Stenographie II. Kurs . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	14	5	—	20
Französische Sprache I. Kurs . . . . .	—	—	—	—	—	—	9	16	4	—	29
<b>10. Stipendien.</b>											
Anzahl der Stipendisten . . . . .	—	I	—	—	I	—	—	2	—	—	4
Gesamtbetrag der Stipendien K 2030	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

### XIII. Kundmachung für das Schuljahr 1905/1906.

#### A. Aufnahmebedingungen.

##### a) Für die erste Klasse.

Die Aufnahme in die 1. Klasse findet in zwei Terminen statt: im Juli und September. Die Anmeldung wird bei Anwesenheit der Eltern oder deren Stellvertreter im Juli-terminen von der Direktion Freitag, den 14. Juli vormittags, entgegengenommen. Die schriftliche Aufnahmeprüfung wird Freitag den 14. Juli nachmittags, von 2 Uhr angefangen, die mündliche Prüfung Samstag den 15. Juli, von 8 Uhr vormittags an vorgenommen.

Im zweiten Termine können die Schüler Freitag den 15. September, von 8 Uhr angefangen, angemeldet werden. Zu derselben Zeit haben sich auch die hiesigen und auswärtigen Repetenten der I. Klasse anzumelden.

Samstag den 16. September, um 8 Uhr erfolgt die schriftliche, um 2 Uhr nachmittags die mündliche Prüfung.

Zur schriftlichen Aufnahmeprüfung hat jeder Schüler nur eine Feder mitzubringen (das notwendige Papier erhält er gegen Erlag von 4  $\frac{1}{2}$  beim Schuldienere), zur mündlichen Prüfung das in der letzten Volksschulklasse übliche Lesebuch. Gefordert wird hiebei dasjenige Maß von Wissen, das in den ersten vier Volksschulklassen erworben werden kann: Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der deutschen Rechtschreibung, Übung in den vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung in demselben Jahre, sei es an dieser oder an einer anderen Lehranstalt, ist zufolge des Ministerialerlasses vom 2. Jänner 1886, Z. 85, unzulässig.

Jeder neu eintretende Schüler hat sich mittels des Tauf- oder Geburtsscheines über das vollendete oder doch noch in diesem Kalenderjahre sich vollendende zehnte Lebensjahr auszuweisen, die letzten Schulnachrichten von der Volksschule mit der Bestätigung des Abganges zur Mittelschule mitzubringen, ferner 2 Nationale, die er beim Schuldienere, das Stück um 6  $\frac{1}{2}$  erhält, vollständig ausgefüllt und von dem Vater oder dem verantwortlichen Aufseher unterzeichnet, zu überreichen.

Als Aufnahmegebühr und Lehrmittelbeitrag sind 8 K 20  $\frac{1}{2}$  zu entrichten. Bei nicht bestandener Aufnahmeprüfung wird beides zurückerstattet.

##### b) Für die II. bis VIII. Klasse.

Die Einschreibung neuer Schüler in die II. bis VIII. Klasse findet Samstag den 16. September, von 10 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei statt. Jeder Aufnahmewerber hat entweder ein staatsgiltiges, mit der Abgangsklausel versehenes Zeugnis über das 2. Semester des Schuljahres 1904/05 vorzuweisen oder sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen; ferner ist der Tauf- oder Geburtsschein mitzubringen und sind als Aufnahmegebühr und Lehrmittelbeitrag 8 K 20  $\frac{1}{2}$  zu entrichten.

Die Aufnahme solcher Schüler, die bis zum Schlusse des Schuljahres 1904/5 der Anstalt angehört haben, ob sie nun aufsteigen, die Klasse wiederholen oder sich noch einer Wiederholungsprüfung unterziehen müssen, findet Samstag den 16. September, um 8 Uhr in den betreffenden Lehrzimmern statt. Sie haben hiebei den Lehrmittelbeitrag von 4 K zu entrichten und wie jeder neu aufgenommene Schüler 2 von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Nationale abzugeben.

Schüler, welche in zwei unmittelbar aufeinander folgenden Semestern die dritte Fortgangsklasse erhielten, haben die Anstalt zu verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler des Untergymnasiums an der Anstalt müssen an den hochlöbl. k. k. n. ö. Landesschulrat gerichtet und bis längstens 1. August bei der Direktion eingebracht sein. — Wenn ein unfreiwilliger Repetent im zweiten Semester ein Zeugnis zweiter oder dritter Fortgangsklasse erhalten hat, so muß er die Anstalt verlassen.

Die Wiederholungsprüfungen und die Aufnahmeprüfungen für höhere Klassen werden in den Klassenzimmern, in welche die Geprüften nach gut bestandener Prüfung versetzt wurden, am 16. September nachmittags und am 18. September von 10 Uhr vormittags an vorgenommen.

Die Aufnahme der Privatisten unterliegt denselben Bedingungen wie die der öffentlichen Schüler. Bei der Einschreibung haben sie jedoch zugleich das Schulgeld zu entrichten. Die Privatisten haben sich regelmäßig zu den Semestralprüfungen einzufinden oder sie hören auf, Schüler der Anstalt zu sein. Eine Privatistenprüfung über zwei oder

mehrere Semester an einem Prüfungstermine kann nur mit besonderer behördlicher Bewilligung abgelegt werden.

Das neue Schuljahr beginnt am 18. September mit dem Schulgottesdienste um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### B. Fertigkeiten und freie Gegenstände.

Am Schreibunterrichte haben alle Schüler der I. und II. Klasse, am Zeichenunterrichte alle Schüler des Untergymnasiums teilzunehmen.

Als freie Gegenstände werden Gesang und Turnen, am Obergymnasium auch die französische Sprache, die Stenographie und das Zeichnen unentgeltlich gelehrt. Um die Zulassung zur Teilnahme am Unterrichte in einem freien Gegenstände wird im Anfange des Schuljahres durch Eintragung der betreffenden Gegenstände in das Nationale angesucht. Über die Annahme und Zurückweisung einer solchen Meldung entscheidet der Lehrkörper. Weiteres hierüber im § 4 der Disziplinarordnung.

### C. Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt zufolge hoher Ministerialverordnung vom 10. September 1891 halbjährig 50 K und ist im Laufe der ersten sechs Wochen jedes Semester (im I. Semester der I. Klasse im Laufe der ersten drei Monate) durch Lösung von Schulgeldmarken zu entrichten. Schülern, für welche in der bestimmten Zeit diese Zahlung nicht geleistet wird, ist der fernere Besuch des Gymnasiums nicht gestattet.

Öffentliche Schüler können die Befreiung von der Entrichtung des ganzen oder halben Schulgeldes erlangen, wenn sie ein Gesuch an den hochlöbl. k. k. n. ö. Landesschulrat mit dem Zeugnisse des letztverflossenen Semesters und einem legalen Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse bei der Direktion überreichen. Das Semestralzeugnis muß mindestens die erste allgemeine Fortgangsklasse und bezüglich des sittlichen Betragens die Note „lobenswert“ oder „befriedigend“, bezüglich des Fleißes die Note „ausdauernd“ oder „befriedigend“ enthalten.

Schüler der I. Klasse können schon im I. Semester von der Entrichtung des Schulgeldes befreit werden. Zu dem Zwecke haben sie acht Tage nach dem Beginne des Schuljahres bei der Direktion ein an den hochlöbl. k. k. n. ö. Landesschulrat gerichtetes Gesuch um Stundung (Aufschiebung der Zahlung) des Schulgeldes mit einem Mittellosigkeitszeugnisse einzureichen. Nach zwei Monaten wird über die Gesuche entschieden. Den Schülern, welchen dann sowohl im sittlichen Betragen und im Fleiße als auch in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „befriedigend“ zuerkannt wird, kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Semesters gestundet werden. Entspricht das Semestralzeugnis den oben genannten, zur Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes notwendigen Bedingungen, so sind sie von der Zahlung befreit; im entgegengesetzten Falle haben sie das Schulgeld für das erste Semester noch vor dem Beginne des zweiten Semesters zu entrichten.

Alle Schulgeldebefreiungen gelten nur insolange, als die Bedingungen fortauern, unter welchen sie ordnungsmäßig erlangt werden konnten.

### D. Verzeichnis der für das Schuljahr 1905/1906 von den Schülern anzuschaffenden Lehrtexte und Lehrbehelfe.

#### Erste Klasse.

**Religion:** kath., Fischer, Religionslehre. 23., 25. A. (Preis geb. 1 K 12 h); israel., Ehrmann, Geschichte der Israeliten. I. (3 K 60 h); Pentateuch. — **Latein.** Schmidt, Lateinische Schulgrammatik. 9., 10. A. (geb. 2 K 40 h); Hauler, Übungsbuch. I. Ausgabe A., 16., 17. A. (geb. 1 K 40 h). — **Deutsch.** Willomitzer, Deutsche Grammatik. 10., 11. A. (geb. 2 K 40 h); Lampel, Deutsches Lesebuch für die I. Klasse. 10., 11. A. (geb. 2 K 18 h). — **Geographie.** Weingartner, Grundzüge der Erdbeschreibung. 3. A. (1 K 40 h); Kozenn, Atlas für Mittelschulen. 38., 39. A. (geb. 8 K). — **Mathematik.** Močnik, Arithmetik für Untergymnasien. I. Abt. 36., 37. A. (geb. 2 K 10 h). Geometrische Anschauungslehre. I. 26., 27. A. (geb. 1 K 50 h). — **Naturgeschichte.** Pokorny, Das Tierreich. 26., 27. A. (geb. 2 K 70 h). Das Pflanzenreich. 24. A. (geb. 2 K 80 h).

### Zweite Klasse.

**Religion:** kath., Fischer, Lehrbuch der kath. Liturgik. 13., 15. A. (geb. 1 K 56 h); israel., Ehrmann, Geschichte der Israeliten. I.; Pentateuch. — **Latein.** Schmidt, Lateinische Schulgrammatik; Hauler, Übungsbuch II. 15., 16. A. (geb. 2 K 20 h). — **Deutsch.** Willomitzer, Deutsche Grammatik; Lampel, Deutsches Lesebuch für die II. Klasse. 8., 9. A. (geb. 2 K 40 h). — **Geographie.** Supan, Lehrbuch der Geographie; Kozenn, Atlas für Mittelschulen. — **Geschichte.** Mayer, Geschichte für die unteren Klassen. Altertum 3., 4. A. (geb. 2 K); Schubert-Schmidt, Histor.-geographischer Schulatlas. Ausgabe A. I. A. (geb. 3 K 20 h). — **Mathematik.** Močnik, Arithmetik für Untergymnasien. I. Abt.; Geometrische Anschauungslehre. I. — **Naturgeschichte.** Pokorny, Tierreich. Pflanzenreich.

### Dritte Klasse.

**Religion:** kath., Fischer, Offenbarung des alten Bundes. 8., 10. A. (geb. 2 K 20 h); israel., Ehrmann, Geschichte der Israeliten. I.; Pentateuch. — **Latein.** Schmidt, Lateinische Schulgrammatik; Hauler, Übungsbuch zur Einübung der lateinischen Syntax. I. 9., 10. A. (geb. 1 K 82 h); Golling, Chrestomathie aus Nepos und Curtius. I. A. (geb. 1 K 40 h). — **Griechisch.** Curtius-Hartel, Schulgrammatik. nur 24. A. (geb. 3 K 10 h); Schenkl, Griechisches Elementarbuch. 17., 18. A. (geb. 2 K 80 h). — **Deutsch.** Willomitzer, Deutsche Grammatik; Lampel, Deutsches Lesebuch für die III. Klasse. 7., 8. A. (geb. 2 K 30 h). — **Geographie.** Supan, Lehrbuch der Geographie. — **Geschichte.** Mayer, Geschichte für die unteren Klassen. Mittelalter. 3., 4. A. (geb. 1 K 70 h); Atlanten: Kozenn, Atlas für Mittelschulen und Schubert-Schmidt, histor.-geographischer Schulatlas wie in II. — **Mathematik.** Močnik, Arithmetik für die unteren Klassen. II., nur 27., 28. A. (geb. 1 K 95 h). Geometrische Anschauungslehre. II. 21., 22. A. (geb. 1 K 50 h). — **Naturgeschichte.** Pokorny, Mineralreich. 21. A. (geb. 1 K 60 h). — **Naturlehre.** Krist, Naturlehre. 19., 20. A. (geb. 2 K 50).

### Vierte Klasse.

**Religion:** kath., Fischer, Offenbarung des neuen Bundes. 8., 10. A. (geb. 2 K); israel., Ehrmann, Geschichte der Israeliten. I.; Pentateuch. — **Latein.** Schmidt, Lateinische Schulgrammatik; Hauler, Übungsbuch. II. 6., 7. A. (geb. 2 K 10 h); Caesaris comment. de bello Gallico ed. Prammer; Ovidii carmina selecta ed. Sedlmayer, 5., 6. A. (geb. 1 K 90 h). — **Griechisch.** Curtius, Schulgrammatik; Schenkl, Elementarbuch. — **Deutsch.** Willomitzer, Deutsche Grammatik; Lampel, Deutsches Lesebuch IV. 7., 8. A. (geb. 2 K 10 h). — **Geschichte.** Mayer, Geschichte der Neuzeit. 3., 4. A. (geb. 2 K). — **Geographie.** Hannak, Vaterlandskunde. Unterstufe. 11., 12. A. (geb. 1 K 94 h); Atlanten: Sydow-Wagner und Putzger; Kozenn, Schulatlas der österr.-ungar. Monarchie (2 K 40 h). — **Mathematik.** Močnik, Arithmetik II.; Geometrische Anschauungslehre. II. — **Naturlehre.** Krist, Naturlehre.

### Fünfte Klasse.

**Religion:** kath., König, Allgemeine Glaubenslehre. I. B. 9., 10. A. (geb. 1 K 92 h); israel., Ehrmann, Geschichte der Israeliten II. 3. u. 4. A. (1 K 60 h); Psalmen. — **Latein.** Schmidt, Lateinische Schulgrammatik; Sedlmayer-Scheindler, Lateinisches Übungsbuch für die oberen Klassen. 2. A. (geb. 3 K); Golling, Chrestomathie aus Livius. 1., 2. A. (geb. 2 K 40 h); Ovidii carmina selecta ed. Sedlmayer. — **Griechisch.** Curtius, Schulgrammatik; Schenkl-Kornitzer, Chrestomathie aus Xenophon. 13. A. (geb. 3 K 20 h); Schenkl, Elementarbuch; Homer Ilias ed. Scheindler. I. 5., 6. A. (1 K 10 h). — **Deutsch.** Willomitzer, Grammatik; Kummer und Stejskal, Lesebuch. V. Bd., 7., 8. A. (geb. 2 K 90 h). — **Geschichte.** Zeehe, Lehrbuch der Geschichte. I. T., 4. A. (2 K 80 h); Atlanten: Sydow-Wagner und Putzger. — **Mathematik.** Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für Obergymnasien. 27., 28. A. (geb. 3 K 70 h); Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien, nur 23. A. (geb. 3 K 80 h). — **Naturgeschichte.** Hochstetter und Bisching, Mineralogie für Obergymnasien. 18. A. (geb. 2 K 80 h); Wretschko-Heimerl, Vorschule der Botanik. 6., 7. A. (geb. 3 K).

### Sechste Klasse.

**Religion:** kath., König, Besondere Glaubenslehre. III. B. 9., 10. A. (geb., 2 K 46 h); israel., Ehrmann, Geschichte der Israeliten II. 3. u. 4. A. (1 K 60 h); Jesaias. — **Latein.** Schmidt, Lateinische Schulgrammatik; Sedlmayer-Scheindler, Lateinisches Übungsbuch wie in V. Sallust. bell. Iug. ed. Scheindler; Virgilli carmina selecta, von Golling. 1., 2. A. (geb. 2 K 20 h); Cicero orationes selectae ed. Nohl; Caesar, bellum civile ed. Paul. — **Griechisch.** Curtius, Schulgrammatik; Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon; Schenkl, Übungsbuch.

9., 10. A. (geb. 2 K 80 h); Herodot, Auswahl für den Schulgebrauch, von Scheindler (geb. 1 K 80 h); Homer, Ilias ed. Scheindler, I., II. 3., 4. A. (1 K 40 h). — **Deutsch.** Willomitzer, Deutsche Grammatik; **Kummer und Stejskal**, Lesebuch VI. A. Bd. 7., 8. A. (geb. 2 K 90 h). — **Geschichte.** Loserth, Geschichte für Obergymnasien. I., 2. und 3. T., 3., 4. A. (geb. je 2 K 40 h); Atlanten: **Sydow-Wagner und Putzger**. — **Mathematik.** Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für Obergymnasien; Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien. — **Naturgeschichte.** Graber, Zoologie. 4. A. (geb. 3 K 80 h).

#### Siebente Klasse.

**Religion:** kath., König, Sittenlehre. IV. B. 9., 10. A. (geb. 1 K 56 h); israel., Ehrmann, Geschichte der Israeliten. II.; Pentateuch. — **Latein.** Schmidt, Lateinische Schulgrammatik; **Sedlmayer-Scheindler**, Lateinisches Übungsbuch wie in V.; Cicero, oratio pro Archia et de imp. G. Pomp. ed. Nohl; Cicero, Cato Maior ed. Schiche; Vergil, von Golling. — **Griechisch.** Curtius, Schulgrammatik; **Schenkl**, Übungsbuch; Homer, Odyssee ed. Dindorf. I., II.; Demosthenes orationes ed. Dindorf. — **Deutsch.** Kummer und Stejskal, Lesebuch. VII. B., 4., 5. A. (geb. 3 K). — **Geschichte.** Loserth, Geschichte für Obergymnasien. III. T. wie in VI.; Atlanten: **Sydow-Wagner und Putzger**. — **Mathematik.** Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für Obergymnasien; Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien. — **Naturlehre.** Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen. Ausgabe für Gymnasien (geb. 5 K 20 h). — **Philosophische Propädeutik.** Lindner-Leclair, Logik. 2., 3. A. (geb. 3 K).

#### Achte Klasse.

**Religion:** kath., Kaltner, Kirchengeschichte, 2., 3. A. (geb. 2 K 20 h); israel., Ehrmann, Geschichte der Israeliten. II.; Pentateuch. — **Latein.** Schmidt, Lateinische Schulgrammatik; **Sedlmayer-Scheindler**, Lateinisches Übungsbuch wie in V.; Tacitus, Annalen und Germania ed. Johann Müller; Horatius ed. Huemer. 5., 6. A. (geb. 1 K 72 h). — **Griechisch.** Curtius, Schulgrammatik; **Schenkl**, Übungsbuch; Homer, Odyssee ed. Dindorf; Sophokles, Aias ed. Schubert; Platon, Apologie, Kriton und Euthyphron von Schanz. — **Deutsch.** Kummer und Stejskal, Lesebuch VIII. B. 4., 5. A. (geb. 2 K 90 h). — **Geographie und Geschichte.** Hannak, Vaterlandskunde. Oberstufe. 12., 13. A. (geb. 2 K 38 h); Atlanten: **Sydow-Wagner, Kozenn und Putzger**. — **Mathematik.** Močnik, Arithmetik und Algebra für Obergymnasien; Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien. — **Naturlehre.** Rosenberg, Lehrbuch der Physik wie in VII. — **Philosophische Propädeutik.** Lindner-Lukas, Psychologie. 1., 2. A. (geb. 3 K).

Wien, den 8. Juli 1905.

L. Weingartner,

k. k. Direktor.

# Rechenschaftsbericht

über die Vermögensgebarung des Vereines zur Unterstützung  
hilfsbedürftiger Schüler.

Da die regelmäßige Vereinsversammlung vom 17. Juni 1904 nicht beschlußfähig war, fand am 7. Dezember abermals eine Versammlung statt, in welcher für das laufende Vereinsjahr der Ausschuß und der Vorsitzende gewählt wurden. Zugleich wurde der Beschluß gefaßt, des besseren Ertragnisses wegen die Sparkasseeinlagen um 5000 K zu verringern und Rente dafür zu kaufen. Die Versammlung für das abgelaufene Vereinsjahr fand am 20. Juni 1905 statt. In dieser Versammlung wurde der Rechenschaftsbericht erstattet, der frühere Ausschuß wieder gewählt und der Beschluß gefaßt, der Bezirksgruppe Hernalds des „Ferienhortes“ als gründendes Mitglied mit dem Betrage von 100 K beizutreten. Die Jahresrechnung wurde von den Vereinsmitgliedern Herrn Hermann Martini und Prof. Alois Sigmund am 9. Juni geprüft und richtig befunden.

Es wurden in diesem Jahre 115 Schüler mit den erforderlichen Lehrbüchern, 13 mit Schreib- und Zeichenrequisiten und 15 mit barem Gelde unterstützt.

An Spenden der Gründer und an Mitgliedsbeiträgen wurden in diesem Jahre dem Vereine gewidmet:

## a) Spenden der Gründer.

K	K
Herr Binder Josef, Dr., k. k. Sektionsrat . . . . .	Herr Martini Hermann, Haus- und Fabrikbesitzer . . . . .
10.—	4.—
„ Dorner Josef, Hausbesitzer . . . . .	„ Medak Moriz, k. k. Hoflieferant . . . . .
10.—	4.—
„ Gschwandner Joh., Baumeister . . . . .	„ Pözl Josef, k. k. Bezirksschulinspektor . . . . .
10.—	2.—
„ Herzig Karl, Hausbesitzer . . . . .	Löbliche Gemeinde Wien . . . . .
4.—	250.—
Frau Kernreuter Josefine, Haus- und Fabrikbesitzerin . . . . .	Herr Matzner, Buchhändler . . . . .
4.—	28.42
Herr v. Kuffner Moriz, Edler von . . . . .	Summe . . . . .
20.—	346.42

## b) Jahresbeitrag der Mitglieder.

K	K
Herr Rader Theod., Rechnungsführer . . . . .	Frau Kaas Anna . . . . .
1.—	6.—
„ Schnabert Anton, Kassier . . . . .	Herr Koller Johann, k. k. Professor . . . . .
2.—	2.—
„ Dr. Feilbogen . . . . .	„ Meschkä August, k. k. Gymnasialturnlehrer . . . . .
2.—	2.—
„ Bauer Friedr. Dr., k. k. Professor . . . . .	„ Ptaschnik Hermann, k. k. Prof. . . . .
2.—	2.—
„ Beck Siegmund, Dr. . . . . .	„ Reich Heinrich, israel. Religionslehrer . . . . .
4.—	2.—
„ Bernhard Franz, k. k. Professor . . . . .	„ Rupprecht Alois, Postsparkassenkontrollor . . . . .
2.—	2.—
„ Betzwar Heinrich, k. k. Prof. . . . .	„ Scheiderbauer Josef, Ökonom . . . . .
2.—	2.—
„ Braun Josef, k. k. Professor . . . . .	„ Sigmund Alois, k. k. Professor . . . . .
2.—	2.—
„ Bundschar Johann, Sparkassabeamter . . . . .	„ Thetter Ferdinand, k. k. Prof. . . . .
2.—	2.—
„ Deutsch Jakob, Dr. . . . . .	„ Winkler Johann, Hausbesitzer . . . . .
2.—	2.—
„ Gallos Heinrich, Buchdruckereileiter . . . . .	„ Wotke Karl, Dr., k. k. Prof. . . . .
2.—	2.—
„ Geier Josef, k. k. Professor . . . . .	„ Egger Ludwig, Dr., k. k. Prof. . . . .
2.—	2.—
„ Grüner Robert, Dr., kais. Rat . . . . .	„ Leichter Wilhelm, Kaufmann . . . . .
10.—	2.—
„ Haunner Robert, Bahninspektor . . . . .	„ Weingartner Leopold, k. k. Direktor . . . . .
2.—	10.—
„ Herda Alois, Hausbesitzer . . . . .	Fürtrag . . . . .
10.—	91.—
„ Heyek Josef, Hausbesitzer . . . . .	
2.—	
„ Hornásek Johann, Beamter . . . . .	
2.—	

Hernalds.



	K		K
Übertrag . . . . .	91.—	Herr Cermak Franz, Bürgerschullehrer	1.—
Herr Bauer Johann, Kaufmann . . . . .	4.—	" Ehrenstein Alexander, Kassier	2.—
" Bäcker Robert, Dr., k. k. Prof.	2.—	" Weitzmann Salomon, Photograph	5.—
" R. v. Wotawa August, Dr.,		" Schwaiger Otto, Beamter . . . . .	2.—
k. k. Professor . . . . .	2.—	" Dr. Hecht, em. Hof- und Ger-	
" Eisenstein Viktor, Generalagent	20.—	richtsadvokat . . . . .	5.—
" Reitlinger Theodor, Fabrikant	5.—	Schüler der II. a Klasse . . . . .	5.50
" Spitzer Alois, Redakteur . . . . .	1.—	"  "  II. b " . . . . .	5.—
Frau Titz Barbara . . . . .	1.—	"  "  III. " . . . . .	—80
Herr Florianschütz Karl, Beamter . . . . .	1.—		Summe . . 153.30

**Vermögensstand am Schlusse des vorigen Rechnungsjahres.**

	K
13 Stück Rente zu 200 K (Ankaufspreis 1709.82 K . . . . .	2600.—
I Sparkassebuch Nr. 9080 mit Zinsen bis 31. Dezember 1903 . . . . .	139.22
I " " " 47 " " " 31. " 1903 . . . . .	9078.59
Barvorrat . . . . .	4.08
	Summe . . . 13.080.89

**Einnahmen bis 6. Juni 1905.**

	K
Barvorrat . . . . .	4.08
Zinsen von den beiden Sparkassebüchern bis 31. Dezember 1904 . . . . .	369.84
Ganzjährige Zinsen von 2600 K Rente . . . . .	106.40
Halbjährige " " 5000 K " . . . . .	100.—
Beiträge der Gründer und Mitglieder . . . . .	499.72
	Summe . . . 1080.04

**Ausgaben bis 6. Juni 1905.**

	K
Geldunterstützung an 15 Schüler je 20 K . . . . .	300.—
Für Schulbücher . . . . .	270.14
Schreib- und Zeichenrequisiten . . . . .	25.09
Zinsen und Steuer für gekaufte 5000 K Rente . . . . .	59.49
Dem Vereinsdiener . . . . .	10.—
Kapitalisiert die Sparkassezinsen . . . . .	369.84
Porto . . . . .	—40
	Summe . . . 1034.96

Einnahmen . . . . .	1080.04
Ausgaben . . . . .	1034.96
Barvorrat . . . . .	45.08

**Gegenwärtiger Vermögensstand.**

	K
18 Stück Rente zu 200 K . . . . .	3600.—
2 " " " 2000 K . . . . .	4000.—
Sparkasseeinlagen samt Zinsen bis 31. Dezember 1904 . . . . .	5846.65
Barvorrat . . . . .	45.08
	Summe . . . 13.491.73

Indem der Ausschuß hiermit allen verehrten Gönnern und Mitgliedern des Vereines im Namen der unterstützten Schüler den gebührenden Dank abstattet, schließt er zugleich die Bitte an, in Anbetracht der großen Zahl hilfsbedürftiger Schüler dem Vereine auch fernerhin die seither bewährte Gunst erhalten und ihn nach Kräften fördern zu wollen.

Wien, den 20. Juni 1905.

*Leopold Weingartner,*  
Vorsitzender.

*Johann Koller,*  
Kassier.

Übertrag . . . . .  
 Herr Bauer Johann.  
 " Bäcker Robert  
 " R. v. Wotav  
 " k. k. Professor  
 " Eisenstein Vik  
 " Reitlinger Th  
 " Spitzer Alois,  
 Frau Titz Barbara  
 Herr Florianschütz

**Vermögens**

13 Stück Rente zu  
 I Sparkassebuch N  
 I  
 Barvorrat . . . . .

Barvorrat . . . . .  
 Zinsen von den bei  
 Ganzjährige Zinsen  
 Halbjährige " "  
 Beiträge der Gründ

Geldunterstützung a  
 Für Schulbücher  
 Schreib- und Zeiche  
 Zinsen und Steuer  
 Dem Vereindiener  
 Kapitalisiert die Sp  
 Porto . . . . .

Einnahmen . . . . .  
 Ausgaben . . . . .  
 Barvorrat . . . . .

18 Stück Rente zu  
 2 " " " "  
 Sparkasseeinlagen s  
 Barvorrat . . . . .

Indem der A  
 im Namen der unter  
 die Bitte an, in A  
 fernerhin die seither  
 Wien, den

**Leopold Wei**  
 Vorsitzen

© The Tiffen Company, 2007

**TIFFEN Gray Scale**

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G K Y M

Bürgerschullehrer K  
 1.—  
 Alexander, Kassier 2.—  
 Lomon, Photograph 5.—  
 to, Beamter . . . . . 2.—  
 m. Hof- und Ge  
 . . . . . 5.—  
 Klasse . . . . . 5.50  
 " . . . . . 5.—  
 " . . . . . —.80  
 Summe . . . 153.30

**Rechnungsjahres.**

K  
 . . . . . 2600.—  
 . . . . . 139.22  
 . . . . . 9078.59  
 . . . . . 4.08  
 Summe . . . . 13.080.89

K  
 . . . . . 4.08  
 . . . . . 369.84  
 . . . . . 106.40  
 . . . . . 100.—  
 . . . . . 499.72  
 Summe . . . . 1080.04

K  
 . . . . . 300.—  
 . . . . . 270.14  
 . . . . . 25.09  
 . . . . . 59.49  
 . . . . . 10.—  
 . . . . . 369.84  
 . . . . . —.40  
 Summe . . . . 1034.96

. . . . . 1080.04  
 . . . . . 1034.96  
 . . . . . 45.08

d.  
 K  
 . . . . . 3600.—  
 . . . . . 4000.—  
 . . . . . 5846.65  
 . . . . . 45.08  
 Summe . . . . 13.491.73

Mitgliedern des Vereines  
 tattet, schließt er zugleich  
 chüler dem Vereine auch  
 ften fördern zu wollen.

**Johann Koller,**  
 Kassier.